

Nr. 54. Hirschberg, Sonnabend den 6. Juli 1867.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, 1. Juli. Das „Just.-Min.-Bl." enthält Erkenntnisse des königl. Gerichtshofes zur Entscheidung der Competenz-Conflicte vom 9. d. J., wonach die Ansprüche gegen den Fiscus auf Erstattung widerrechtlich erhobener Steuern im Rechtswege nur dann geltend gemacht werden können, wenn behauptet wird, daß die gezahlte Steuer keine öffentliche Abgabe, oder daß die Forderung verjährt, oder bereits früher getilgt worden sei.

Vom 1. Juli d. J. ab wird auf der Berlin-Görlitzer Eisenbahn die Strecke bis Cottbus für den Postdienst nutzbar gemacht, und zwar werden die an derselben gelegenen Postanstalten Berlin, Königs-Wusterhausen, Wend.-Buchholz (Halbe), Lübben, Lübbenau, Vetschau und Cottbus unter Benutzung der um 8 Uhr 35 Min. früh und 5 Uhr Nachmittags aus Berlin und 6 Uhr 38 Min. früh und 5 Uhr Nachmittags aus Cottbus abgehenden Züge zunächst den Briefverkehr auswechseln.

Das Vermögen der Stiftung „Nationaldank" beläuft sich nach der in diesem Monate vorgenommenen Kassenrevision auf ca. 161,000 Thlr. Aus dem Centralfonds der Stiftung erhielten im Monat Juni 60 Veteranen und Veteranenwittwen Unterstützungen von 1 bis zu 12 Thlr., außer den zahlreichen Unterstützungen, welche von den Commissariaten der Stiftung ausgetheilt wurden. Nach einer Uebersicht über die Thätigkeit der Stiftung in Berlin waren am Schlusse des Jahres 1866 vorhanden 359 hilfsbedürftige Krieger aus den Jahren 1813—15. Diese erhielten 3378 Thlr. an Unterstützungen; die Gesammt-Ausgaben beliefen sich auf 4266 Thlr. Die Einnahme betrug 4003 Thlr. und mit Einschluß des vorhandenen Kassenbestandes 7903 Thlr.

Das in unserer Nr. 53 der „Nat.-Ztg." entlehnte Urtheil des Disciplinarhofes gegen den Abgeordneten und Stadtgerichtsrath Twesten betraf, wie die „Voss. Z." jetzt berichtigend meldet, nicht eine Rede desselben im Landtage, sondern eine Rede, die er im Mai vor. Jahres in Arnims Hotel vor einer Wahlversammlung gehalten hat.

Berlin, 1. Juli. Die „Kreuzzeitung" meldet: Nach der Abreise des Königs werden die noch hier weilenden Staatsminister, mit Ausnahme des Herrn v. Mühler, Urlaubsreisen antreten. Wahrscheinlich wird Graf Bismarck seinen Aufenthalt in Pommern nicht unterbrechen. — Man hört in juristischen Kreisen, die Staatsregierung beabsichtige die bisherigen drei juristischen Prüfungen auf zwei zu reduciren. Das erste Examen soll das Referendariats-, das zweite das große Staats-Examen sein. — Laut einer Ministerial-Verfügung sollen, wie die „Voss. Ztg." meldet, auch nach dem gestrigen Tage die königl. Bank sowie alle öffentlichen Kassen die Darlehnskassenscheine annehmen, aber nicht mehr ausgeben. Demnach behalten diese Scheine einstweilen ungestört ihren Cours, werden aber allmälig eingezogen.

Die in Folge der vorjährigen Heeresumgestaltung verstärkte preußische Generalität hat jetzt, wie die „Köln. Ztg." angiebt, außer dem greisen General-Feldmarschall Grafen Wrangel, einen General-Feldzeugmeister (Prinz Karl von Preußen), 44 Generale der Infanterie und Kavallerie, 75 General-Lieutenants, worunter 2 bürgerliche, 86 General-Majors (9 bürgerliche). Vom 1. Januar d. J. bis jetzt wurden in höheren Commandostellen befördert: 28 General-Lieutenants, 31 General-Majors, 73 Obersten, 103 Oberst-Lieutenants und 176 Majors. — Bei der Ende Juli d. J. stattfindenden Entlassung der diesjährigen Reserve-Mannschaften steht zugleich eine Beurlaubung von Mannschaften nach zweijähriger Dienstzeit zur Disposition der betreffenden Truppentheile in Aussicht. Bei diesen Beurlaubungen soll, der „Köln. Ztg." zufolge, namentlich auf solche Mannschaften Rücksicht genommen werden, deren häusliche Verhältnisse eine frühere Rückkehr in die Heimath wünschenswerth erscheinen lassen. Die Gesuche müssen jedoch von den Eltern oder dem Vormund der dienenden Mannschaften bei ihrer Ortsbehörde zeitig angebracht werden, da letztere die von ihr erst zu begutachtenden Vorstellungen den bezüglichen Regimentern zur weiteren Entscheidung übersendet.

Breslau, 1. Juli. Der neu ernannte Regierungs-Präsident, Herr Graf v. Poninski, ist gestern aus Potsdam hier eingetroffen und einstweilen im Hotel zum „Weißen Adler" abgestiegen. Seine feierliche Amtseinführung wird am Mittwoch in der Plenarsitzung der königlichen Regierung stattfinden.

Magdeburg, 29. Juni. In der gestern hier abgehalte-

nen Bürger-Versammlung erhob sich nach der „Magd. Ztg.“ für das Programm der National-Liberalen nicht Eine Stimme, für die Erklärungen der Fortschrittspartei die ganze Versammlung.

Flensburg, 29. Juni. Die Verlegung des General-Commandos des IX. Armeecorps von Schleswig nach Altona ist, wie die „N. Ztg.“ aus verläßlicher Quelle vernimmt, beschlossene Sache und würde dann der Chef der königl. Regierung in dem Gouvernementsgebäude seinen Wohnsitz nehmen.

Schleswig, 29. Juni. Der dritte Jahrestag des glorreichen Ueberganges nach Alsen wird hier morgen durch Gratulationscour und Diner bei dem Herrn commandirenden General des 9. Armeecorps gefeiert werden. Bekanntlich war es eben unser Herr v. Manstein, unter dessen Commando jene unvergeßliche Waffenthat ausgeführt wurde.

Kiel, 29. Juni. Aus „wohlunterrichteter Quelle“ erfährt die „Hamb. Börsh.“, daß der Eintritt Altona's in den Zollverein an maßgebender Stelle feststeht, weil derselbe die Basis der ganzen Zoll-Organisation bilde.

Hannover, 28. Juni. Die Logen in Hannover, welche bisher unter einer Landesloge standen, und die Loge in Frankfurt sollen das Gesuch an die Regierung gerichtet haben, es sei ihnen gestattet, als Landeslogen unter dem Protectorat des Königs neben den in Preußen bestehenden drei Logen fortzubestehen.

Hannover, 1. Juli. Um sich von den landwirthschaftlichen Einrichtungen, welche in den neuen Provinzen bestehen, durch persönliche Kenntnißnahme genau zu unterrichten und nach Befinden die etwa nöthig und angemessen erscheinenden Verbesserungen in Erwägung zu ziehen, wird, nach dem Vernehmen der „N. Hann. Z.“, der Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten, Frhr. v. Selchow, in nächster Zeit eine Reise durch sämmtliche neue Landestheile des preußischen Staats machen. In welcher Reihenfolge er dieselben besuchen wird, ist noch nicht bestimmt. (N. A. Z.)

Sachsen.

Dresden, 1. Juli. Die projectirte gemeinschaftliche Trauerfeier der sächsischen Militärvereine an den Tagen von Gitschin und Königgrätz ist unterblieben und jedem Verein überlassen worden, kleine Privatfeierlichkeiten zu veranstalten. Die hiesige Arnoldsche Buchhandlung hat zur Erinnerung an jene Tage die photographischen Bildnisse der 38 gefallenen Offiziere ausgestellt.

Zur Einweihung der Denkmäler, welche seitens der Armee den auf den böhmischen Schlachtfeldern gefallenen sächsischen Soldaten errichtet worden sind, sind als Deputation der Armee unter Führung des Gen.-Lieut. v. Schimpff 10 Offiziere und 22 Unteroffiziere, aus sämmtlichen Abtheilungen der Armee gewählt, am 1. Juli von hier abgegangen. Bei Königgrätz erfolgt die Einweihung des Denkmals den 3. Juli, die andere bei Gitschin den 20. Juli. — Der Bibliothekar Dr. Tobias in Zittau wird nächstens eine „Geschichte der Invasion der Preußen in der Lausitz“ herausgeben.

Mecklenburg.

Neu-Strelitz, 29. Juni. Heute ist hier die Verfassung des Norddeutschen Bundes publicirt worden. In dem Publications-Patente heißt es an der betreffenden Stelle: Rücksichtlich des Zoll- und Handelswesens wird bestimmt, daß die zur Zeit hier bestehenden Gesetze bis auf Weiteres in Kraft bleiben.

Fürstenthum Lippe.

Bückeburg, 29. Juni. Nachdem der Landtag nach 18 Jahren wieder einmal zusammenberufen ist, hat, wie die „Ztg. f. N.“ meldet, die Regierung demselben eine neue Landes-Verfassung zur Berathung resp. Annahme vorgelegt. Dieselbe macht das Wahlrecht und die Wählbarkeit zum Landtage von dem Bekenntniß der christlichen Religion abhängig.

Schwarzburg-Rudolstadt.

Rudolstadt. Der Nachfolger des am 28. Juni verstorbenen Fürsten Friedrich Günther ist sein Bruder Albert, der am 29. Juni in unserem Wochenblatte seinen Regierungsantritt proclamirt.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt, 1. Juli. In der zweiten Kammer erklärte heute der Kriegsminister, der vorjährige Verlust der nicht sicher verwahrten Zeughausvorräthe betrage 193000 Gulden. Die Schuld treffe theilweise mehrere Mitglieder des Kriegsministeriums. Der Kriegsminister glaubt jedoch aus Rücksichten von einer Verfolgung oder Anstrengung einer Civilklage absehen zu müssen.

Großherzogthum Luxemburg.

Luxemburg, 28. Juni. Die Staatsregierung hat die Vorschriften des Rayonsgesetzes für die Festung Luxemburg außer Kraft gesetzt und die von den Grundbesitzern ausgestellten Demolitions-Reverse für erloschen erklärt.

Baden.

Karlsruhe, 29. Juni. Das heute erschienene Regierungsblatt Nr. 26 enthält eine Bekanntmachung des Ministeriums des großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, den Staatsvertrag zwischen Baden und Italien wegen gegenseitiger Auslieferung von Verbrechern betreffend. — Nach dem „Schw. M.“ wird, sofern die Stände zustimmen, schon bei der nächsten Aushebung die allgemeine Wehrpflicht zur Geltung gelangen, so daß der Loskauf aufhört und alle Pflichtigen sich persönlich zu stellen haben.

Baiern.

München, 29. Juni. Zum Commandanten der neugeschaffenen Kriegs-Academie ist der Oberst Karl v. Orff im General-Quartiermeister-Stab unter Beibehaltung seiner Dienstesverrichtung in diesem ernannt worden. — Als Ministerialcommissär begiebt sich der Major des Generalstabes, Frhr. v. Massenbach, nach Landau, um gemeinsam mit dem Festungs-Gouverneur die Maßnahmen zu berathen, welche zur Abrüstung der Festung zu ergreifen sind, nachdem die allgemeinen Verhältnisse und der bevorstehende Abschluß der Liquidationsverhandlung wegen des beweglichen Eigenthums in der ehemaligen Bundesfestung die Abrüstung jetzt gestatten. — Dem königl. preuß. Hauptmann v. Fritsche, welcher am 27. August vor. Jahres zu Stockstadt durch einen Soldaten des Genie-Regiments (der deswegen bereits zu fünfjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt wurde) durch einen meuchlerischen Schuß schwer verletzt wurde, und in Folge dessen monatelang krank darniederlag, wurde von Seiten der bairischen Regierung eine Entschädigung von 1140 Thlrn. geleistet.

München, 30. Juni. Der Kaiser und die Kaiserin von Oesterreich sind heute Nachmittag 2 Uhr von Regensburg hier angekommen. Die Kaiserin ist sofort, der Kaiser um 4¾ Uhr nach Possenhofen weiter gereist. — Dagegen meldet eine Depesche vom 1. Juli aus München: Der Kaiser von Oesterreich ist auf die Nachricht von dem Tode des Kaisers Maximilian sofort mittelst Extrazuges gestern Abend 5 Uhr nach Wien zurückgekehrt.

Nach dem Vernehmen der „D. A. Z.“ ist das Cultusministerium mit der päpstlichen Curie in eine wichtige Verhandlung getreten, welche für das ganze katholische Deutschland sehr segensreich zu werden verspricht. Das Ministerium ver-

langt nämlich Abschaffung der vielen katholischen Feiertage; es sollen nur noch die Sonntage und großen Feste gefeiert werden wie bei den Protestanten, und außerdem noch der Frohnleichnams- und Allerheiligentag.

Oesterreich.

Wien. Das kaiserliche Haus trifft ein schwerer Schicksalsschlag nach dem andern. Dem Tode der jugendlichen Erzherzogin Mathilde folgte der des Erbprinzen von Taxis, Gemahl der ältesten Schwester der Kaiserin Elisabeth, während nach hier eingetroffenen authentischen Nachrichten der **Kaiser Maximilian von Mexiko am 19. Juni**, nach Verurtheilung durch ein Kriegsgericht, **erschossen worden ist**, und diese Schreckensnachricht den auf der Reise nach Paris begriffenen Kaiser zur schleunigen Rückkehr nach Wien veranlaßte. (S. München und Brüssel.) Der Kaiser Maximilian würde den 6. Juli 35 Jahr alt geworden sein, hätte nicht sein verhängnißvolles Schicksal seine Lebensbahn unterbrochen. Die würdige Enkelin der Kaiserin Maria Theresia, Marie Amelie, Gemahlin Louis Philipp's, sagte zum Könige, als sich das Volk vor den Tuilerien 1848 anhäufte und er feige der Krone entsagen wollte: „Sire, ein König darf niemals eine Krone verlieren, ohne zuvor den Muth gehabt zu haben, sie zu vertheidigen!" Welche Ansichten man auch über die Begründung eines Kaiserstaates in Mexiko haben mag und welcher politischen Richtung man auch angehören mag, Maximilian hat, wie ein würdiger Nachkomme Maria Theresia's, seine Krone nicht verloren, ohne sie vorher vertheidigt zu haben und bei seinem Muthe und seinem männlichen Charakter, nach harten und erbitterten Kämpfen, wie ein Held fallend, die gerechte Anerkennung und innigste Theilnahme erlangt. Er vermählte sich am 27. Juli 1857 mit der Prinzessin Charlotte von Belgien, die durch das Schicksal ihres kaiserl. Gemahls gegenwärtig so schwer Heimgesuchte.

Aus Wien wird u. A. der „Schl. Ztg." berichtet: Ungarn hat sich bald auf den Geldmärkten in Credit zu setzen gewußt. Es sind nämlich dem ungarischen Finanzminister bereits von englischen Capitalisten bedeutende Geldmittel für den beabsichtigten Ausbau der ungarischen Eisenbahnen gegen ungarische Landesgaranten angeboten worden. — Hr. v. Becke soll in einer der nächsten Sitzungen den Reichsrath mit einer Finanzvorlage überraschen wollen, über welche tiefes Geheimniß beobachtet wird ꝛc."

Wien, 1. Juli. Die Reise des Kaisers nach Paris ist wegen des Todes des Kaisers Maximilian auf unbestimmte Zeit vertagt und wird wahrscheinlich ganz aufgegeben. — FML. v. Gablenz ist zum Militär-Commandanten von Croatien ernannt. — Die Mächte werden wegen Auslieferung des Leichnams des Kaisers Maximilian interveniren. — Juarez soll die Auslieferung der Leiche, wie per atlantisches Kabel aus Newyork telegraphirt wird, verweigert haben. — Die Kaiserin Charlotte, die durch ihren Arzt von der Gefangennahme ihres Gemahls in Kenntniß gesetzt worden war, soll übrigens seit Entgegennahme dieser Mittheilung in lichten Augenblicken wiederholt gejammert haben: der Kaiser sei verloren, er sei schon ermordet, sie kenne die Natur seiner Gegner und wisse, daß von diesen keine Schonung zu erwarten ist. Kaiser Maximilian gehörte zu den beliebtesten Prinzen unseres Kaiserhauses, und war schon sein Weggehen aus Europa im Publikum sehr bedauert worden, so ist jetzt der Schmerz über sein unglückliches Loos ein wahrhaft erschütternder.

Belgien.

Brüssel, 30. Juni. Die „Indépendance belge" meldet in einem Telegramm aus Wien, daß der österreichische Gesandte in Washington dem Capitän des österreichischen Kriegsschiffes „Elisabeth" in einer officiellen Depesche die Anzeige gemacht habe, daß der Kaiser Maximilian am 19. Juni in Veracruz erschossen worden ist.

Frankreich.

Paris, 28. Juni. Der „Presse" zufolge haben die Minister der Budgetcommission die Erklärung gegeben: Die erzielten Resultate gestatten die bestimmte Annahme, daß vor Ablauf von 6 Monaten Frankreich über 750,000 Mann gut bewaffneter und equipirter Truppen verfügen könne. Die Regierung wolle für den Augenblick keine Anleihe, weil die Ausgaben fortlaufen und es verständig erscheine, die Gesammt-Ausgaben späterhin zu consolidiren. Die „Presse" glaubt, daß die dann nöthig werdende Anleihe 750 Mill. Frs. betragen werde. — Die Reform der Armee, nach preußischem Vorbilde, wird hier mit der rapidesten Schnelligkeit ausgeführt. — Nach der „Köln. Ztg." ist durch die Besuche des Königs von Preußen und des Kaisers von Rußland die Lage der Dinge nicht geändert worden. Ein Umschwung in der orientalischen Politik steht, bei einer sichtlich intimen Annäherung an England, bevor, da man vielleicht unter Kurzem Konstantinopel wieder gegen Rußland zu vertheidigen haben möchte.

Paris, 29. Juni. Der Sultan ist heute Morgen um 9½ Uhr in Toulon gelandet und wird morgen um 4 Uhr hier eintreffen. — „Etendard" erklärt die Nachricht, daß der preußische Botschafter Graf v. d. Goltz die Unterdrückung des Journals „La Situation" verlangt habe, für unbegründet. — Dasselbe Blatt sagt, das dänische Gouvernement sei entschlossen, nicht eher über die Garantien für die deutschen Bewohner Nordschleswigs mit Preußen zu unterhandeln, als bis die Grenzberichtigung erfolgt sein werde.

Paris, 1. Juli. Se. Königl. Hoheit der Kronprinz von Preußen ist gestern Abend 9 Uhr hier eingetroffen. — Die Vorbereitungen im Innern des Industrie-Palastes der Champs Elysées, wo nächsten Montag die Preisvertheilung stattfindet, sind fast vollständig beendet. Der Anblick dieses ungeheuern Raumes wird, wenn er erst einmal mit den Tausenden von Menschen in allen möglichen Costumes angefüllt ist, jedenfalls ein prachtvoller sein. Schon jetzt macht das Ganze einen großartigen Eindruck. Wenn man durch den Haupteingang des Palais eintritt, so befindet man sich vor einer großen, herrlich decorirten Treppe, welche in eine Art von Vorzimmer oder Salon führt, das mit Gobelins-Tapeten geschmückt ist. Auf der rechten und linken Seite dieses Gemaches, wo sich der Kaiser, die Kaiserin und der Sultan mit ihrem Gefolge versammeln werden, um sich nach ihren Thronen zu begeben, führen Eingänge nach dem Schiffe des Palais. Vor und um das ganze Schiff herum befinden sich 18 Reihen Sitze, im Ganzen 1700; die ganze linke Seite ist für die Musik bestimmt; in der Mitte des Orchesters befinden sich die Orgel, die Glokken ꝛc. Die Estrade des Thrones ist an der Wand des Einganges aufgestellt, so daß Ihre Majestäten sich direct von dem Vorzimmer auf dieselbe begeben können. Diese Estrade ist sehr hoch, mit Sammet, der mit dem Napoleonischen Bienenschmucke ausgeschlagen ist, bedeckt und wird von einer riesenhaften kaiserlichen Krone überragt. Drei Throne sind dort aufgestellt: einer für den Kaiser, einer für den Sultan und der dritte für die Kaiserin, sowie 28 Stühle für die Prinzen und hochgestellten Personen, welche sich augenblicklich in Paris befinden. Zwischen den Stuhlreihen und der Mitte, welche für die Trophäen vorbehalten ist, befindet sich eine reiche Bordure von Blumen, Bäumen und Sträuchern, wie auch der Rasen mit Blumen geschmückt ist.

Bei der Preisvertheilung hielt Kaiser Napoleon folgende

Rede: „Meine Herren! Nach einem zwölfjährigen Zwischenraum komme ich, zum zweiten Mal Belohnungen auszutheilen Denjenigen, die sich besonders in diesen Arbeiten ausgezeichnet haben, welche die Nationen bereichern, das Leben verschönern, die Sitten mildern. Im Alterthum wetteiferten die Völker Griechenlands in glänzenden Spielen und um Preise des Wettrennens. Was würden heute jene sagen, wenn sie diesen Olympischen Spielen der ganzen Welt beiwohnten, wo alle Völker, in Intelligenz wetteifernd, gleichzeitig auf der unendlichen Bahn des Fortschritts zu eilen scheinen nach einem Ideal, welchem man sich unablässig nähert, ohne es erreichen zu können? — Von allen Punkten der Erde sind Repräsentanten der Wissenschaften, Künste und Industrie herbeigeeilt. Völker und Könige kamen, um die Anstrengung der Arbeit durch ihre Gegenwart zu ehren, mit dem Gedanken, den Frieden und die Versöhnung zu ehren &c. — Die Ausstellung von 1867 kann sich mit Recht eine allgemeine nennen, denn sie vereinigt die Elemente aller Reichthümer des Erdballs. Neben den neuesten Vervollkommnungen der modernen Kunst treten Producte der entferntesten Zeitalter auf. Die Ausstellung stellt gleichzeitig den Genius aller Jahrhunderte und Nationen dar. Neben den Wundern, welche der Luxus für Wenige erzeugt, hat die Ausstellung ihre Sorgfalt auch auf das, was für die große Masse nöthig ist, gerichtet. Die moralischen und materiellen Bedürfnisse der arbeitenden Klassen, die Erziehung, die Bedingungen eines billigen Lebensunterhaltes, die erfolgreichen Systeme des Genossenschaftswesens sind ein Gegenstand ausdauernder und ernster Studien gewesen. Die Wissenschaft entfesselt die Arbeit, indem sie sich zum Herrn des Stoffes macht, erhebt die Bildung der Seele, die ganze Menschheit durch Bewältigung der Laster, Vorurtheile und niedrigen Leidenschaften. Beglückwünschen wir uns, souveräne Fürsten! Seien wir stolz, daß wir Ihnen Frankreich groß, blühend und frei zeigten! Man wäre ohne patriotisches Vertrauen, wollte man Frankreichs Größe bezweifeln; man müßte die Thatsachen verschließen, wollte man die Blüthe leugnen, die Augen müßten die Institutionen verkennen, die bisweilen bis zur Grenze der Willkür tolerant sind, wollte man in denselben nicht die Freiheit erblicken. Die Fremden haben Frankreich beurtheilen können, das einst so unruhig war und diese Unruhe weit über die Grenzen hinausgeworfen hat, heute aber, so arbeitsam und ruhig, stets fruchtbar an edlen Ideen und stets bedacht ist, seinen Genius für die verschiedensten Wunderwerke aufzubieten, niemals in Gefahr ist, sich durch materielle Genüsse entnerven zu lassen. — Die aufmerksamen Beobachter werden die Ueberzeugung gewonnen haben, daß ungeachtet der Entwickelung des Reichthums und der Hinneigung zum Wohlbefinden der Pulsschlag unseres nationalen Lebens stets lebhafter zu schlagen bereit ist, sobald es sich um die Ehre und das Vaterland handelt. — Doch darf diese edle Empfindlichkeit kein Gegenstand der Furcht für die Weltruhe sein. — Mögen diejenigen, welche einige Zeit unter uns gelebt haben, eine richtige Anschauung über Frankreich in die Heimath zurückbringen und von den Gefühlen der Achtung und Sympathie überzeugt sein, welche wir für fremde Nationen hegen, sowie von unserem lebhaften Wunsche, mit ihnen in Frieden zu leben!“ — Der Kaiser dankte darauf den Commissions- und Jury-Mitgliedern und schloß mit den Worten: „Die Ausstellung vom Jahre 1867 wird, wie Ich hoffe, eine neue Aera der Harmonie und des Fortschritts der Menschheit bezeichnen. Ueberzeugt, daß die Vorsehung die Anstrengungen aller derjenigen segnet, welche wie wir das Gute wollen, glaube Ich an einen endgiltigen Triumph der großen Prinzipien der Moral und der Gerechtigkeit, welche allein, indem sie allen legitimen Bestrebungen Genüge leisten, die Throne befestigen, die Völker heben und die Menschheit veredeln können.“

Italien.

Rom, 29. Juni. Die Ceremonie der Canonisation hat bei der heutigen Säcularfeier mit großer Feierlichkeit stattgefunden. Es waren über 100,000 Fremde anwesend. Der Papst wurde enthusiastisch begrüßt.

Florenz, 30. Juni. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer wurden die über das provisorische Budget zwischen der Kammer und dem Senat entstandenen Differenzen durch ein Votum in der Budgetfrage, mit einer das Einverständniß herstellenden Redaction, ausgeglichen. — Die Discussion über das Kirchengesetz ist auf Donnerstag verschoben worden; dasselbe wird nur wenige Zeit in Anspruch nehmen.

Großbritannien und Irland.

London, 1. Juli. In der heutigen Sitzung des Oberhauses beantragte Lord Stratford de Redcliffe die Vorlegung der auf die Judenverfolgungen in der Moldau bezüglichen Depeschen. Graf Malmesbury sagte die Vorlegung zu. — Aus Newyork wird per atlantisches Kabel gemeldet: Die Republikaner haben die Stadt Mexiko genommen.

Ueber den Besuch der Königin von Preußen wird aus London berichtet, daß Ihre Majestät bis zum 28. Juni Windsor nicht verlassen, sondern sich auf Spaziergänge und Spazierfahrten im Parke beschränkt habe. Ihre Begleiterin ist gewöhnlich die Königin Victoria, doch fuhr sie heute mit der Prinzessin Louise. — Am 30. Juni fuhr Ihre Majestät die Königin von Preußen zum ersten Male nach London, stattete dort der Prinzessin von Wales einen Besuch ab, besichtigte dann das britische Museum und den Horticultur-Garten und kehrte nach dem Diner nach Schloß Windsor zurück.

Rußland und Polen.

Petersburg, 28. Juni. Die heutige „Senatsztg.“ meldet, daß die Ausfuhr von allen Holzwaaren, von Matten, Theer und Holzrinden aus Rußland und Polen nach dem Auslande zollfrei gestattet ist.

Petersburg, 30. Juni. Durch allerhöchsten Erlaß ist der Reichsbank die Emission von 35 Millionen Rubel Papiergeld unter Garantie von Schatzbons zum Zwecke der Unterstützung des Handels gestattet worden.

Petersburg, 1. Juli. Der Kaiser, welcher gestern Abend um 6 Uhr in Zarskoje-Selo eingetroffen war, hat heute seinen feierlichen Einzug in Petersburg gehalten und einem Dankgottesdienst in der Kasanschen Kathedrale beigewohnt. Abends war die Stadt glänzend erleuchtet. — Die Kaiserin ist in der Krim glücklich eingetroffen.

Moldau und Walachei.

Jassy, 30. Juni. Fürst Karl ist auf seiner Reise in der Moldau überall mit Enthusiasmus empfangen worden. In Galacz schiffte sich der Fürst auf dem französischen Kriegsschiffe „Magicienne“ ein, welches unter Escorte englischer, russischer und österreichischer Kriegsschiffe die Donau hinabfuhr. Der Fürst besuchte die Donaumündungen und die rumänische Küste des schwarzen Meeres. Der Enthusiasmus der Küsten-Bevölkerung, zu welcher kein rumänischer Fürst gekommen war, war außerordentlich. Bei seiner Ankunft in Jassy wurde der Fürst durch eine Deputation der Notabeln der Stadt empfangen. Im Schlosse begrüßten den Fürsten der Metropolitan, die großen Grundbesitzer und Kaufleute. Die Stadt war

beflaggt und Abends glänzend erleuchtet. Tausende von Menschen mit Fackeln waren vor dem Schlosse erschienen und ließen den Fürsten und ein einiges und untheilbares Rumänien hochleben.

Serbien.

Belgrad, 30. Juni. Der Kriegsminister Oberst Blasenovis wird in den nächsten Tagen nach Wien und von dort über Brüssel nach Paris reisen. Die serbische Regierung trifft nach allen Seiten Anstalten, die Gewehre in Hinterlader umzugestalten.

Zur Erinnerung an die großen Tage des vorigen Jahres.

2. Juli. Der König Wilhelm in Gitschin. — Mißglückter Ueberfall der Baiern bei Salzungen. Proklamation des Königs Ludwig von Baiern.

3. Juli. Schlacht bei Königgrätz.

Vermischte Nachrichten.

Jauer, 28. Juni. Gestern gegen Abend wurde aus der königl. Straf-Anstalt der Raubmörder Ferdinand Tost, welcher vor einigen Jahren in Reibnitz bei Hirschberg zwei alte Auszügler tödtete und beraubte, nach dem Inquisitoriate abgeführt, wo ihm durch den Criminalrichter Herrn Assig das von Sr. Majestät dem Könige bestätigte Todesurtheil vorgelesen wurde. Ein Augenzeuge versicherte uns, daß der Verbrecher bei seiner Umkleidung und Abführung von der Straf-Anstalt ein noch ganz gesundes und frisches Aussehen gehabt habe. Beim Verlassen der Straf-Anstalt, in welcher ihm die bevorstehende Vollstreckung seiner Strafe aufs Strengste verschwiegen worden war, scheint er beim Anblick der neugierig versammelten Menschenmenge, die den Verbrecher schon erwartete, sofort geahnt zu haben, zu welch' schrecklichem Gange er sich anschickt, denn sein Gesicht war sofort mit Leichenfarbe bedeckt. Das ihm nach Vorlesung des Todesurtheils vorgelegte Protokoll hat er indessen mit kräftigen Zügen unterschrieben; seine letzten Wünsche erstreckten sich auf Verwendung der durch Arbeit in der Strafanstalt verdienten letzten 20 Sgr., für welche ihm Kuchen, Kaffee und Bier besorgt werden sollten. In früher Morgenstunde endete er unter dem Beile des Scharfrichters.

[Schiffbruch.] Das Weiße Meer wird bekanntlich erst im Juli und August eisfrei; bis zum Anfange des Hochsommers bringen schwimmende Eisfelder der Schifffahrt noch große Gefahr. Wie dem Handelsamte telegraphisch aus St. Petersburg angezeigt worden ist, hat neuerdings eine große Zahl englischer Schiffe — 13 werden mit Namen aufgeführt, es sind ihrer jedoch an 30 — dort Schiffbruch gelitten oder sich zwischen den starren Massen festgefahren. Die Admiralität macht Lloyds Comite darauf aufmerksam, daß es von keinem Nutzen sein würde, bei der großen Entfernung von England aus Schiffe zur Rettung abzusenden, daß vielmehr Hilfe von Archangel aus abgehen müsse, um den Schiffbrüchigen, welche zum Theil auf den Eisfeldern umherirren, rechtzeitig Erlösung zu bringen. Es sei daher erforderlich, nach Archangel — und zwar telegraphisch — Weisung ergehen zu lassen, daß von dort Dampfschiffe zur Unglücksstätte geschickt werden sollten.

Die Indianerhütte im Thale.

Fortsetzung.

„Marguerite und Herr Waring sind Ihnen bei weitem mehr verpflichtet, als Sie mir! Die Gesundheit des Fräuleins gestattet keine anstrengende Thätigkeit. Das Haus würde sich in verzweifelter Unordnung befinden, wenn Sie demselben nicht Ihre besondere Sorgfalt zugewendet hätten, der alte Herr betrachtete Sie als seinen größten Schatz!“

„Wie schmeichelhaft, sich so hoch gehalten zu sehen!“ erwiderte sie heiter. „In einem Falle dürfen Sie mir dankbar sein: Ich darf mir schmeicheln, Fräulein Waring verhindert zu haben, aus Gram über Ihre lange Abwesenheit zu sterben.“

„Marguerite wird niemals an Gefühlen sterben,“ sagte er unmuthig.

„Ich bin der Meinung, daß alle ihre Gefühle sich in der einen Liebe concentriren.

„Fräulein Chase, ein Roman pflegt gewöhnlich zu ermüden, wenn er lang ist!“

„So sprechen alle Verlobten!“ entgegnete sie. „Aber jetzt müssen wir eilen! Fräulein Waring könnte glauben, daß wir unterwegs verloren gegangen sind, dafern Herrn Hinchley's Liebenswürdigkeit sie nicht über unsere Abwesenheit getröstet hat!“

„Marguerite ist — glaube ich — an Herrengesellschaft wenig gelegen.“

„Im Allgemeinen vielleicht ...“

„Nein, auch im Einzelnen,“ unterbrach er sie lebhaft; „wir zanken uns häufig, wie Sie wissen, Fräulein Chase; allein ich habe niemals annehmen dürfen, daß Koketterie einer ihrer Hauptfehler sei.“

„Ich auch nicht.“

„Hinchley wird freilich von jungen Damen sehr ausgezeichnet,“ fuhr Laurence fort; „er scheint sich indeß um ihre Gunst wenig zu bemühen.“

„Wie wissen Sie das? Sie haben ihn ja kaum angesehen!“

„Ich entnehme dies einer Aeußerung des Fräulein Waring.“

„Was sagte sie?“

„Daß er ein sehr edles Antlitz habe, aber etwas, das weit höher zu schätzen sei, als dieses, nämlich Zurückhaltung den Damen gegenüber,“ fügte er trocken hinzu; „sie wurde ganz beredt in seiner Schilderung.“

„Natürlich, es ist ja ihr nächster Verwandter!“

Sie hatten inzwischen die Veranda erreicht; Fräulein Chase stieg, als sie die letzten Worte sprach, bereits die Treppe hinauf und trat gerade in die Hausflur, als Marguerite, welche ihr Reitkleid mit einem häuslichen Gewande vertauscht hatte, sich ins Wohnzimmer begeben wollte.

„Ist Ihnen nun besser?“ fragte Sybille.

„Ja, um Vieles!“ erwiderte diese, und als sie sah, daß ihr Verlobter zurückgeblieben war, fuhr sie fort: „Unter uns, ich war entsetzlich erschrocken. Ich möchte indeß um keinen Preis, daß Laurence die Wahrheit erführe — meine Furchtsamkeit widert ihn an.“

„Ich höre ihn kommen!“ flüsterte Fräulein Chase.

„Bereiten Sie den Thee, wenn es Ihnen gefällig ist,“ sagte Marguerite, „meine Hände zittern noch immer!“

Laurence erschien jetzt in der Flur.

„Sie denken hoffentlich nicht mehr an den Vorfall und Alles ist wieder gut?“ fragte er Marguerite.

„Alles," entgegnete sie, „bis auf ein wenig Kopfschmerz."

Fräulein Chase schlug den Ueberwurf ihrer Mantille zurück und begleitete Marguerite in das Bibliothekzimmer. Ein in den Spiegel geworfener Blick hatte sie davon überzeugt, daß sie einen reizenden Anblick gewährte. Sie blieb einen Augenblick wie unschlüssig an der Schwelle stehen, dann nahm sie ihre blaue Mantille ab und hing dieselbe über die Lehne des Sophas. Der kühle Abendwind hatte ihre Wangen geröthet und das Wellenförmige ihrer Haare aufgelockert, was ihrer Erscheinung zum großen Vortheil gereichte.

Marguerite ließ sich auf einen Lehnsessel neben dem Kamine nieder, in welchem, um das Zimmer behaglich zu machen, Feuer brannte, obgleich die ziemlich milde Witterung dies keineswegs erforderte.

„Wo ist Hinchley?" wandte Laurence sich an Marguerite. —

„Bei seinem Onkel; — er wird gleich zurückkehren."

Hinchley trat in diesem Augenblicke herein. Sybille Chase beschäftigte sich so sehr mit ihren Gedanken, daß sie nicht einmal ihre Augen aufschlug. Er warf einen prüfenden Blick auf sie und stutzte.

Sein Antlitz zeigte sichtliches Erstaunen, wie wenn er die fremde Dame schon früher gesehen hätte, ohne sich besinnen zu können, wo? dann nahm er neben seiner Cousine Platz.

„Der Onkel schläft," sagte er.

„Aber befindet sich in der Besserung!" fügte sie mit einiger Lebhaftigkeit hinzu.

„Ich hoffe es," erwiderte Hinchley, den Gegenstand verlassend. „Haben Sie schon an den Forellenfang gedacht, Laurence?" fragte er. „Ich erinnere mich Ihrer alten Liebhaberei für denselben."

„Kürzlich war ich in Begleitung von Damen auf dem See, mußte aber aus Galanterie unverrichteter Sache wieder umkehren. Mögen Sie Forellen fischen, Fräulein Chase?"

„Ja; ich muß mich leider dieser Schwäche und Grausamkeit anklagen."

„Und Sie, Marguerite?"

„Ich hätte längst gern einem solchen Fang beigewohnt, bin indeß nie dazu gekommen." Fortsetzung folgt.

Pariser Weltausstellung.

(Original-Correspondenz.)

Fortsetzung.

Ein herrlicher Tisch und zwei Stühle im Geschmack der Zeit Ludwig XVI., reich verziert und vergoldet, von Knußmann aus Mainz, fesselt unter vielen andern höchst eleganten Möbelsachen unsere Aufmerksamkeit. Heininger in Mainz hat uns ein Herren-Büreau, gothisch, altes Eichenholz mit Malerei und Vergoldung gezeigt, dessen Preis, 1000 Gulden, nicht hoch sein soll. Ein Büffet in amerikanischem Nußbaumholze mit Ecken und Schrankaufsatz ist gar so durchgehends verziert, daß es immer noch, wie man sagt, bescheiden mit 3000 Gulden als Verkaufspreis bezeichnet werden konnte. Nach Baden hinüber wandelnd, zwingt uns ein wundervoller Schrank von Gustav Stövesandt in Carlsruhe die vollkommenste Anerkennung ab.

Ungefähr werden Sie sich die Bedeutung desselben denken können, wenn Sie erfahren, daß zu den geschnitzten Ornamenten dieses aus deutschem, amerikanischem und italienischem Nußbaumholze gearbeiteten Schrankes Figuren von $^{2}/_{3}$ natürlicher Größe gehören. In allegorischen Figuren sind Ernte und Jagd vertreten. Mannigfache Thierstücke, Feldhühner, Enten, [illegible] und Hasen schmücken die Füllungen. Da, wo die erwähnten Figuren stehen, hat der Schrank schon fast Menschahöhe. Ganz oben auf dem Frontispice ein in's Horn blasende, nackter, aber mit Bogen und Pfeil bewehrter, kindlicher Repräsentant der Jagd. Unter den Fußgestellen der beregten großen Figuren kindliche Karyatiden.

Es ist ein wahrer Genuß, solch herrliche Dinge zu sehen. — Nachträglich muß ich nun noch die früher übersehenen, exact gearbeiteten Arbeiten der Gesellschaft für Uhrenfabrikation [in] Lenzkirch in Baden erwähnen, und wiederum habe ich dann das Reisefieber und bin bald in Mecklenburg angelangt, und [in] die Wolle gerathen. — Nein, das ist überraschend, das ist allerliebst, zu süß — würde eine Hamburgerin sagen. — Die Herren in Mecklenburg, vor Allen Baron von Maltzahn, J. [illegible] Hoffschläger und mehre andere gräfliche und adlige Gutsbesitzer haben sich diese Specialität einen schönen Thaler kosten lassen. Man muß aber gestehen, die Repräsentation ist gelungen, [wie] kaum eine zweite in der Ausstellung. Links und rechts [auf] hohem Sockel stehen in reichlicher Lebensgröße zwei Schafe [einer] Rasse aus gelblichem Sandstein gehauen. Die Wände [sind] kostbar grün und Gold-drappirt und auf diesem Grunde stehen auf rothen, mit Silber eingefaßten Schildern die Namen [der] Gutsbesitzer und Wollproducenten. Als größerer und außerordentlich werthvoller Wandschmuck können Oelgemälde von Meisterhand gelten, welche theils Schafe in natürlicher Größe, theils Schafställe mit Hirt und Heerden zum Gegenstande haben. Daneben noch eine Reihe kleiner Farbendrücke von S[illegible] und Kramer, nach Oelgemälden ähnlicher Gegenstände. So [ist] die Dekoration. Was nun die Wolle selbst anbelangt, so versteht Unsereins davon zwar nichts, aber es ist als ob man in lauter Schmuckkästchen schaute, wenn man die tausende zierlich zusammengebundenen Wollflöckchen in blauen Sammetkästchen überblickt. Als massigen Hintergrund hat man dann noch hie und da große Glaskasten von köstlicher Fließe aufgerichtet. Die eine Hälfte des Saales ist von Pommer'schen, Schlesischen und anderen norddeutschen Schaafzüchtern eingesandt.

Wenn ich nun von der Bekleidung der Schaafe zur Bekleidung der Damen übergehe, so wird mir das hoffentlich keine bösen Gesichter einbringen; wir Alle haben ja das mit den Schaafen gemein, daß wir Wolle, wenn auch verarbeitete, auf unserm Körper tragen.

Die Herren Peltin aus Berlin und Engel aus Erfurt haben da etwas prachtvolles an Fanchons, jenen bekannten Kopfhüllen der Damen, gebracht, und ich konnte nicht verhindern, daß ein Franzose sich die betreffenden Muster in sein Notizbuch abzeichnete; er war schon damit fertig, als ich es sah. Von den mancherlei Besatzartikeln 2c. kann ich unmöglich Einzelnes anführen; es leuchtet ein, daß die Berliner Fabrikanten sowohl, wie die Anderen, darin nichts Schlechtes ausstellen würden.

Soweit war ich grade gekommen, als ich wieder in die sogenannte preußische Straße eintretend bemerkte, wie sich der Menschenstrom nach der Maschinengallerie bewegte. Es war der Kronprinz von Preußen, dessen Anwesenheit die Leute in Bewegung gebracht. Der hohe Herr verweilte grade bei den Sommermeyer'schen Geldschränken, und er sowohl, wie die Kronprinzessin schienen mit dem lebhaftesten Interesse diese übertreffliche Arbeit, verbunden mit hoher Eleganz im Aeußern, zu betrachten. „Magdeburg ist ja ganz brillant vertreten!" so lautete das Urtheil. Neben diesem waren es zunächst die Nähmaschinen von Pollack, Schmidt und Comp. in Hamburg,

lche eine eingehende Besichtigung von Seiten der hohen Herr-
schaften fanden. Man rühmt diesen Nähmaschinen nach, daß
sie in der That die guten Eigenschaften aller übrigen verbinden,
mentlich sehr geräuschlos arbeiten, eine Stich-Regulirung
nach Zahlen haben, und neben anderen Verbesserungen auch
noch eine Einrichtung haben, um Fehlstiche zu verhindern, wel-
ches, wie man sagt, ein Fehler aller übrigen Nähmaschinen sein
soll. Den Leserinnen möchte es von Interesse sein zu erfahren,
daß die in Doppelsteppstich arbeitenden Maschinen in Preisen
von 225 bis 2500 Frank ausgestellt sind und ihr unermüdliches
Wesen treiben. Da Hamburg, so viel mir bekannt geworden,
weiter gar nichts ausgestellt hat, ist es um so erfreulicher ein
paar anerkennende Worte mehr über diese „Nähterinnen von
eiserner Gesundheit“ sagen zu können, ohne darum übrigens
die als sehr gut bekannten Boecke'schen Fabrikate (Berlin) zu-
rückzusetzen zu wollen.

Ein Heidenlärm treibt uns aus dieser Gegend. Ein Dampf-
hammer der Herren Keller und Bannig aus Hamm setzt von
Zeit zu Zeit zu einem infernalischen Takte an und während
demselben von Fachleuten mit Entzücken gelauscht wird, wenden
wir uns doch ab von hier um — nun um den Hobel- und
Holzbearbeitungsmaschinen von Schmaltz aus Offenbach zuzu-
sehen und zuzuhören. Das Holz pfeift und schreit allerdings
auch unter den unbarmherzigen Zähnen dieser Maschinen, aber
es ist doch nicht so arg wie da, wo der erwähnte Dampfham-
mer sich den Spaß macht Holzstücke von einigen Zoll zu Pa-
pier zu quetschen. Anderseits ist dieser Dampfhammer so genau
zu stellen, daß man oft sieht, wie derselbe auf eine untergelegte
Uhr los zu schlagen scheint, aber doch nur so weit darauf nie-
derhaut, daß er, angefeuchtet, vom Uhrglase eine Oblate ab-
nimmt. Um hier noch zwei Worte von den Schmaltz'schen
ausgezeichneten Fabrikaten zu sprechen, will ich die etwaigen
Besucher von Fach noch auf die Maschine für geschweifte Ar-
beit, auf eine Bohr- und Stemmmaschine, und auf eine sehr
gute Lokomobile mit stehendem Kessel aufmerksam machen.
Und nun nach diesem ernsten Gange noch einige Allotria; sie
gehören ja einmal mit zu dem Sammelbilde, was ich Ihnen
gern zeichnen möchte. Man sammelt den buntesten Stoff für
tändelnde Unterhaltung am leichtesten außerhalb des Gebäudes.
Gestern brannte ein Nebengebäude im Park, das gab ein arges
Rennen und Laufen. Doch die Pompiers sind zur Hand und
im Handumdrehen war's vorbei. Durch die Maschinengallerie
schritt in Begleitung zweier anderer Herren Prinz Napoleon,
der Vetter des Kaisers, von welchem die offiziellen Zeitungen
gesagt hatten, er sei inkognito nach Italien gereis't. Vermuth-
lich um dem Besuche der fremden Fürsten gegenüber für ab-
wesend zu gelten. Als ein Curiosum dürfte sein grau-bunter
Rock haben gelten können, an welchem die rechte Seitentasche
mit weißem Zwirn dickfadig geflickt war. Ein Magdeburger
Fabrikant machte mit mir zusammen die Bemerkung, und ein
Sergeant de Ville, welchen wir darum fragten, meinte: Das
ist ganz natürlich, der prügelt sich mit seinen Bedienten.

Eben erzählen mir deutsche Landsleute, daß sie ausgerechnet
hätten, jeder von ihnen habe während seines Aufenthaltes in
Paris die Minute 2 Centimen gebraucht, am Tage sowohl,
wie in der Nacht, macht 28 Franken täglich, was auch wohl
in den meisten Fällen zutreffen mag, und dabei haben sie in
einem Hotel meublé gewohnt, längst nicht von der Einrichtung
und vor allen Dingen der Reinlichkeit, wie man sie z. B. in
Lorenz Familienhotel zu Berlin antrifft. Ueberhaupt der
Schmutz neben Vergoldung, das ist der Charakter der hiesigen
mittleren Logirhäuser. Nur die Betten sind gut; alles Uebrige
ist, so wie wir es zu Hause fein-rüdig, oder patent-schofel
nennen.

Fortsetzung folgt.

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Vom 24. bis 25. Juni.

Hr. Schultze, Hauptmann a. Schleswig. — Hr. Weiß, Zahlmeister im 3. Brand. Inf.-Reg. Nro. 20 a. Cüstrin. — Hr. Gutsche, desgl. im. 2. Schles. Gren.-Reg. Nr. 11 a. Altona. — Hr. M. Stein a. Kalisch. — Frau Caspary nebst Tochter aus Breslau. — Herr Hantusch, Kr.-Ger.-Direktor, nebst Frau a. Strehlen. — Hr. Alberti, Stadtschulrath, n. Frau a. Berlin. — Hr. Kiehn, Rgutsbes. a. Bloszanowo. — Hr. A. Maecker, Kaufm., n. Frau a. Berlin. — Hr. L. Mamelock, desgl. a. Proszka. — Hr. Lorenz, desgl., n. Fräul. Tochter a. Glogau. — Hr. Hahn, desgl., n. Frau u. Fam. a. Berlin. — Fräul. E. Falkenberg a. Liegnitz. — Hr. Buchwald, Pastor a. Ludwigsdorf. — Herren Gebrüd. Gierschner a. Groß-Hartmannsdorf. — Fräul. A. Klein a. Bromberg. — Hr. G. Bourgarde a. Breslau. — Hr. H. Fränkel, Kaufm., n. Fam. a. Berlin. — Hr. Ungebauer, Gastwirth, n. Frau a. Erdmannsdorf. — Hr. Neumann, Holzhändler a. Sprottau. — Frau Ehrenbaum a. Berlin. — Frau Löwe daher. — Hr. P. Goldstein, Kfm., n. Frau a. Breslau. — Hr. Lehmann, Bahnhof-Inspektor a. Jauer. — Fräul. Fr. Hertzberg a. Dresden. — Fräul. S. Hertzberg daher. — Frau Kaufm. Weinert n. Sohn a. Reichenbach. — Hr. Pusch, Brauereibes. a. Johnsdorf. — Hr. Wunsch, Gasthofbes. a. Turnau. — Hr. Rohde, Locom.-Führer a. Breslau. — Hr. Schubert, desgl. daher. — Frau Emaillirmstr. Glaeser n. Sohn a. Eulau. — Frau Gutsbes. Weiß n. Tochter a. Zittau. — Hr. Metis, Kürschnermstr. a. Lissa. — Hr. Vogt n. Frau a. Peterwitz. — Frau Kaiser n. Mutter a. Berlin. — Hr. H. Nehab a. Lissa. — Hr. Mayr, Brauermstr. a. Berlin. — Hr. Berger, Gutsbes. a. Wilkau. — Frau Sattler Müller a. Arnsdorf.

Vom 26. bis 28. Juni.

Hr. Graf Henckel v. Donnersmarck, Excell., Generallieut. z. D. a. Berlin. — Hr. Schach v. Wittenau, Excell., General-Lieut. a. D. daher. — Frau Oberstlieut. v. Schrabisch a. Oels. — Frau Apotheker Bauschke a. Trachenberg. — Frau Pastor Henseler n. Fräul. Tochter a. Dechsel. — Frau Prediger Willigmann a. Lorenzdorf. — Fräul. Buchholz a. Giesendorf. — Frau Kullack a. Insterburg. — Fräul. Rent. Reichel a. Danzig. — Hr. F. A. Scholz, Kaufm., a. Breslau. — Hr. Reuter, Stabsarzt, n. Frau a. Sorau. — Hr. Kusch, Bäckermstr., n. Frau a. Rawicz. — Frau Mühlenbes. Kaebsch a. Bojanowo. — Hr. Nägler, Zähl-Comptoir-Vorsteher der Königl. Münze a. Berlin. — Hr. Schenke, Schlächter daher. — Fräul. M. Sell a. Dresden. — Hr. Kummer, Lieut. a. D. a. Stolp. — Frau Stadtrath Schädler n. Fräul. Tochter a. Glogau. — Frau Oberamtm. Kunkel a. Breslau. Fräul. Kunkel a. Bojanowo. — Frau Rentier Haendel a Berlin. — Frau Wagenfabr. Classe n. Fräul. Tochter daher. — Hr. Dittmann, Stations-Assistent a. Sorau. — Hr. Fordan, Förster a. Züllichau. — Hr. M. Harris, Kaufm. a. Peru. — Fräul. E. Sommerfeld n. Schwester a. Breslau. — Frau Kr.-Ger.-Sekretär Schröter a. Landsberg a. W. — Hr. C. Bergmann, Kaufm. u. Fabrik., n. Töchtern a. Berlin. — Hr. A. Pantke a. Breslau. — Frau Brauer Bobreck n. Tochter a. Radewitz. — Hr. J. Albrecht a. Liegnitz. — Hr. v. Wyzocki, Güter-Verwalter a. Zinnawoda. — Hr. Wulff, Hauptmann a. D. u. Eisenb.-Stat.-Vorsteher a. Elbing. — Hr. Müller, Bauergutsbes. a. Droskau. — Hr. Stelzer, Gutsbes. a. Kl.-Röhrsdorf. — Hr. Hoffmann, desgl. a. Tillendorf. — Hr. Peschel n. Tochter a. Groß-Peterwitz. — Frau Kaufm. Reisner a. Schrimm. — Hr. Sternschuß, Schneidermstr. a. Krakau. — Hr. Sternschuß, Handlungsdiener daher. — Hr. Schicher, Kaufm. a. Görlitz.

Brunnen- und Bade-Liste von Flinsberg.

Vom 23. bis 28. Juni.

Frau Oberamtmann Schoch a. Pillgram bei Frankfurt a./O. — Frau Gellhorn a. Brilon in Westphalen. — Frau Polizei-Verwalter Hentschel a. Kloster Leubus. — Frau Pastor Uhse m. Fräul. Schwester a. Rothenburg a./O. — Fräul. Marie Roscher a. M.-Herwigsdorf in Sachs. — Frau Kaufm. Herrnstadt a. Hirschberg. — Fräul. Bertha Hoffmann a. Sorau i./L. — Fräul. Cölestine Wolff a. Christianstadt N/L. — Hr. Apothekergehilfe Röderer a. Herrnhut. — Frau Kaufm. Schuckall m. Fam. daher. — Frau Kahl, in Begl. des Fräul. Florsch a. Löwenberg. — Frau Gerichtsamtmann Thomas a. Bernstadt in Sachsen.

Erinnerungsfeier.

Hirschberg, den 4. Juli 1867.

Die Erinnerung an den glorreichen Sieg bei Königgrätz wurde auch bei uns gestern festlich begangen und zwar aus freiem Antriebe der Bewohnerschaft. Die Thürme und Häuser der Stadt waren mit Flaggen geschmückt und in den Lehranstalten gedachte man der großen Ereignisse des vorigen Jahres, die in der Schlacht bei Königgrätz gipfeln, durch Wort und Lied in geeigneter Weise.

Nachmittags fand im Saale der Arnold'schen Brauerei, angeregt durch den Bürgermeister und Stadtverordneten-Vorsteher des Orts als Comitemitglieder, ein Diner statt, bei welchem Herr Bürgermeister Vogt in längerer Rede ein Hoch auf Se. Majestät, König Wilhelm I., ausbrachte. Ein zweites Hoch brachte Herr Stadtverordneten-Vorsteher Großmann auf unsere wackere Armee aus. Diesen Grundzügen der Erinnerung war in Festliedern Ausdruck gegeben, und weitere Toaste, bei welchem auch der preußischen Schule, als eines mittelbaren Faktors der großen Erfolge, sowie der Liebe, die einerseits für das Vaterland gekämpft und anderseits die Verwundeten gepflegt und die gefallenen Helden geehrt, ferner der Behörden u. s. w. gedacht wurde.

Von Seiten der Schützengilde hatte man ein Scheibenschießen in Grunau veranstaltet, dem eine geeignete Feierlichkeit im Saale des Lienig'schen Gasthauses folgte. Hier brachte der Schützenmajor, Herr Eggeling, ein Hoch auf Se. Majestät, unsern König, aus. Des tapferen Heeres aber gedachte Herr Kerber, Vorstandsmitglied der Gilde. An dem Vortrage der Festlieder betheiligte sich auch die Grunauer Bewohnerschaft, Jung und Alt, so daß die begeisterte Rückerinnerung thatsächlich eine volksthümliche wurde, in der würdigsten Bedeutung des Wortes. Kein ungehöriger Laut störte den ernsten Charakter der Feier.

Ein anderes Diner hatte Herr Landrath v. Grävenitz in Warmbrunn, in der Gallerie daselbst, veranstaltet.

Burg Kynast.

Warmbrunn, den 30. Juni 1867.

Um dieselbe Zeit im vorigen Jahre berichtete Ref. über die Fürsorge, welche Herr Graf Leopold Schaffgotsch den zu seiner Herrschaft zählenden Ortschaften und Besitzungen, speziell den Bädern hier und in Flinsberg fort und fort widmet. Wie ganz anders sind die Verhältnisse geworden, unter denen wir heute auf diesen Gegenstand hinweisen können! Damals waren unsere Straßen und Promenaden öde und leer; bange Erwartungen beängstigten die Gemüther. Heute dagegen umgiebt uns wieder das bunte und frohe Saisonleben und in freudiger Erregung durcheilen wir die in eine so kurze Zeit zusammengedrängten glorreichen Erinnerungstage.

Mit dem wiedergekehrten goldenen Frieden ist aber auch die Empfänglichkeit für die Naturreize unserer herrlichen Umgebung auf's Neue erwacht und wir benützen gern freundliche Tage zu einem Ausfluge in die Berge. Zunächst lockt uns immer wieder der Kynast, die erhabene Warte unsers Thales, einen Besuch ihm zu schenken, der um so angenehmer ist, als den reichen Genüssen gegenüber, die er in der Rundschau uns bietet, die geringe Mühe des Besteigens gar nicht in Betracht kommen kann.

Im vorigen Jahre wies Ref. auf die Bauten und Verbesserungen hin, die unsere Herrschaft damals auf dem Kynast ausführte und heute soll die Frage gelten: Wie ist es seit Jahresfrist da oben geworden?

Zur Beantwortung dieser Frage auf Grund eigener Anschauung besuchte Ref. vor Kurzem die Burg. Zunächst trat ihm der nunmehr fertige Restaurations-Um- und Neubau entgegen, der mit hoch zu schätzender Kunstfertigkeit so ausgeführt ist, daß dadurch der Alterthümlichkeit des Ganzen kein Eintrag geschieht. Neben dem frühern, jetzt renovirten kleinen Saale enthält das Parterre u. a. ein sehr geräumiges und freundliches Gastzimmer, das selbst größeren Gesellschaften zu gemeinsamen Diners Raum bietet. In der oberen Etage aber finden wir — was den Handbüchern gegenüber berichtigt werden muß — vollständig eingerichtete Fremdenzimmer, aus welchen wir über die Ringmauer hinweg in verschiedenen Bildern den Blick in die Thallandschaft genießen.

Eine sehr ansprechende Umwandlung hat auch der Garten gefunden, ein trautes, vor jeder Zugluft schützendes Plätzchen. Die neuen Anpflanzungen bestehen aus ca. 60 ausländischen Gewächsen, deren Fortkommen versucht werden soll. Wir fanden darunter verschiedene Taxus- und Föhrenarten, Ceder libanensis u. s. w. Die alten Bäume auf der Mauer werden sorgfältig erhalten und gepflegt und umgeben den Garten wie ein Kranz.

Aus der neuen Restauration führt ein Ausgang auf den Hofraum und von diesem ein bequem angelegter Weg auf den nur wenige Schritte entfernten Höllenstein, der, dem Heerberge gegenüber, eine reizende Aussicht links auf's Hochgebirge zu gewährt und rechts über den Höllengrund hin den großartigsten Anblick der Burgruine zuläßt. Ein Opferkessel befindet sich auf einem vorgelagerten Felsen.

Ueber die neu aufgedeckte und vollständig geräumte Cisterne im dritten Burghofe in der Nähe des Thurmes giebt No. 4[illegible] dieses Blattes Bericht. Sämmtliche Wege, die in und auf die Burg führen, sowie die Hofräume sind sorgfältig geebnet, vom Rasen entblößt und mit Sand und Kies belegt worden. Auch die auf den Berg führenden Wege finden wir erweitert, geebnet und sorgfältig von oben bis unten gekehrt. Ein aufgestelltes, sehr gutes Fernrohr steht den Besuchern zu Gebote.

Für leibliche Erquickung sorgen Küche und Keller aufs Beste. Die Besucher haben selbst an gewöhnlichen Tagen unter mindestens 24 verschiedenen Speisen die Wahl. Freundliches Zuvorkommen von Seiten des Wirthes, der sich die Beaufsichtigung und Pflege der Einrichtungen sorgfältig angelegen sein läßt, und prompte Bedienung sind angenehme Zugaben.

So sieht es jetzt — Dank der Fürsorge unsers Herrn

(Nebst vier Beilagen.)

Grafen — auf dem Kynaste aus, und daß Einheimische und Fremde solches zu würdigen wissen, zeigt fast täglich der zahlreiche Besuch.

Jubiläum.

Am 1. d. feierte der Herr Chirurgus Selle in Lomnitz im Kreise seiner meist aus weiter Ferne herbeigeeilten Kinder sein 50jähriges ärztliches Jubiläum. Die von allen Seiten ihm erwiesene Theilnahme bekundete die Hochachtung und Liebe, die er sich zu erwerben und erhalten gewußt. Nach Einleitung der Feier durch geeignete Arien, von dem hiesigen wohleingeübten Männer-Gesang-Verein gelungen vorgetragen, beglückwünschte der Königl. Kreis-Physikus, Herr Sanitäts-Rath Dr. Steudner im Namen des zahlreich vertretenen ärztlichen Vereins den Herrn Jubilar und überreichte ihm im Auftrage der betr. hohen Behörde den Kronenorden 4. Kl., worauf die Gemeinde, um die der Gefeierte — weit über seinen ärztlichen Beruf hinaus — in allen Angelegenheiten des Gemeindewesens, der Kirche und der Schule sich verdient gemacht, in einem ihrer Organe unter den besten Wünschen auf decorirtem, weißen Atlas-Kissen eine goldene Uhr behändigen ließ, und eine Enkel-Nichte ihrem Groß-Onkel in ebenso gelungen verfaßten, als vorgetragenen Versen unter Darreichung eines silbernen Tafelgeräthes den Dank und die Wünsche der zahlreichen Familie aussprach.

Bei dem hierauf in dem Saale der Brauerei veranstalteten Diner, das unter zahlreicher Betheiligung der Gemeinde und der auswärtigen Festgenossen und unter den herkömmlichen Toasten in ungestörtem Frohsinn verlief, nahm der Herr Jubilar in einem von dem ärztlichen Verein ihm verehrten, ebenso zweckmäßig als entsprechend gearbeiteten Ruhestuhl seinen Ehrenplatz ein. Zahlreich eingehende Telegramme und briefliche Glückwünsche überzeugten den Gefeierten von der auch fernher ihn begleitenden herzlichen Theilnahme. Die Erinnerung an den vor Kurzem erloschenen Stern seines Lebens, die treuste, redlichste Gattin und Mutter, überzeugte den Jubilar und seine Familie, daß es kein ungetrübtes Erdenglück gebe.

Familien-Angelegenheiten.

Todes-Anzeigen.

7551. Am 29. Juni endete ein sanfter Tod das thätige Leben des um die hiesige Kommune hochverdienten Rathmannes und Lotterie-Untereinnehmers Herrn **Carl Wilhelm Blasius** in einem Alter von 70 Jahren, 2 Monaten und 13 Tagen.

Durch fast 40 Jahre hat derselbe in verschiedenen städtischen Aemtern und seit 1846 ununterbrochen als Mitglied des Magistrats-Kollegiums dem Wohle der hiesigen Kommune seine Zeit und Kräfte gewidmet und sich der ihm in Folge seines 50jährigen Bürger-Jubiläums Allerhöchst ertheilten Auszeichnung durch Verleihung des Allgemeinen Ehrenzeichens würdig, uns aber durch diese seine Thätigkeit und seinen Biedersinn unvergeßlich gemacht.

Schönau, den 2. Juli 1867.

Der Magistrat. Die Stadtverordneten.

7493. Am 30. v. M., Nachmittags um 3 Uhr, nahm Gott unser liebes **Clärchen** zu sich. Dies zeigen theilnehmenden Freunden hierdurch tiefbetrübt an:

Siebeneichen, den 1. Juli 1867. **Förster und Frau.**

7520. Am 1. d. Mts. endete ein sanfter Tod die langen Leiden unseres guten Gatten und Vaters, des gewesenen Ortsrichter und Schulvorsteher, Bauergutsbesitzer **Johann David Karisch.** Tiefbetrübt widmen diese Anzeige ihren vielen Bekannten: **Die Hinterbliebenen.**

Södrich, den 3. Juli 1867.

7502. **Worte wehmüthiger Erinnerung,**

gewidmet auf das Grab unserer unvergeßlichen Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin, der Frau

Johanne Christiane Kindler gb. Geißler.

Sie starb nach kurzem, aber schweren Kampfe in Folge einer schweren Entbindung zum größten Schmerze der Angehörigen am 23. Juni 1867 im Alter von 38 Jahren und 6 Monaten.

Wenn dem lebensmüden, schwachen Greise
Sehnsuchtsvoll der Todesengel winkt,
Geht er nach des Lebens Pilgerreise
Gern zur Ruh', wenn seine Sonne sinkt.
Doch wenn plötzlich in dem Lebensgarten
Knickt der Sturm mit eisig kalter Hand
Eine Blume, die wir pflegen, warten
Lang' noch möchten, als ein theures Pfand.

Was giebt Trost dem tiefgebeugten Gatten,
Herzzerreißend ist für ihn der Schmerz,
Die so innig sich geliebet hatten,
Trennt der Tod und bricht das treuste Herz.
Für ihn ward, statt neuer Vaterfreude,
Trüb' und thränenschwer sein heit'rer Blick,
Bald umschlang der Sarg ja alle Beide,
Und das Grab giebt Keines mehr zurück.

Jammernd hört er seine Tochter fragen:
„Wo ist denn die gute Mutter hin?“
Bald wird man auch mich zu Grabe tragen,
Wo ich unzertrennlich bei ihr bin.
Ich bin eine mutterlose Waise,
Für mich schlägt nicht mehr ihr liebend Herz,
Ja, mit Lieb' hat sie mich stets geleitet,
Darum ist so schwer der Trennungsschmerz.

Treuste Mutter! klagen auch die Söhne,
Ach, Dein Scheiden beugt und schmerzt uns sehr,
Tugendreich war stets Dein ganzes Streben,
Gerne folgen Deinem Beispiel wir.
Nimm den Dank für alle Deine Liebe,
Uns umschwebe mild Dein sel'ger Geist,
Schenk von oben her uns Deinen Segen,
Ach, zu frühe noch sind wir verwaist.

Einz'ge Schwester! wo sind jene Stunden,
Die ich froh mit Dir durch's Leben ging,
Freud' und Schmerz so innig mit Dir theilte,
Und mein Herz an Deinem Herzen hing.
Plötzlich wurdest Du des Todes Beute,
Ach, unglaublich kam dies Unglückswort,
Sanft ruht nun Dein Kind an Deiner Seite,
Und ihr weilt an einem schöner'n Ort.

Preßt nicht auch der Gram die Elternherzen?
Nie kehrt sie in's Vaterhaus zurück,
Nichts kann ihnen den Verlust ersetzen,
Ach, wie traurig ist doch dies Geschick.
O, wie bluten heiß die Schmerzenswunden,
Klagend steh'n sie nun an Deiner Gruft,
Bis nach mühevollen Lebensstunden,
Einst zu Dir sie Gottes Stimme ruft.

Auch der Schwiegereltern Herzen bluten,
Sie ging ihnen sanft und treu zur Hand,
Doch der Tod entriß sie ohn' Vermuthen,
Führte sie in's ew'ge Vaterland.
Dort ist sie mit Ehr' und Preis gekrönet,
Ruft aus jener Welt uns tröstend zu:
„Weinet nicht! ich habe ausgelitten,
Gönnet mir nach schwerem Kampf die Ruh'."

Schlummre sanft! und sende Trost von oben
Unsern tiefgebeugten Herzen zu,
Uns're Thränen sind des Dankes Proben,
Und nur Glaub' und Hoffnung ruft uns zu:
„Einst sollt ihr am Auferstehungsmorgen,
In der sel'gen Geister lichten Höh'n,
Frei von Schmerz, von Gram und Erdensorgen,
Eure Lieben ewig wiederseh'n."

Tiefhartmannsdorf, den 6. Juli 1867.

Die trauernden Hinterbliebenen.

7576.

Worte tiefster Wehmuth,

gelegt auf das ferne Grab bei der Wiederkehr des Todestages meines unvergeßlich heißgeliebten Gatten und Vaters, des Gutsbesitzers

Karl Heinrich Sommer

aus **Polnisch-Hundorf,**

Füsilier im 47. Infanterie-Regiment 12. Comp.

Er wurde am 27. Juni 1866 zu **Nachod** schwer verwundet und erlag nach erfolgter Amputation am 9. Juli seinen Wunden durch einen sanften Tod im Alter von 27½ Jahren zum namenlosen Schmerz aller seiner Lieben.

Ein Jahr voller Schmerz und voll Trauer ist verschwunden,
Seit, Gatte, Du schlummerst im feindlichen Land'.
Mit Dir ist mir Alles, ja Alles geschwunden,
Was je mich gefesselt an's irdische Band.

Solch Schmerz, ach er wühlet gar oft noch im Stillen,
Daß solch' liebe Grabstätt', so fern und so weit,
Daß Du mußtest sterben nach göttlichem Willen,
Eh' liebende Hand Pfleg' und Labung Dir beut.

Ja selbst Deinem Schwager, ach, blieb es benommen,
Den innige Liebe und Mitgefühl trieb,
So nah' Deiner Schmerzensstätt'! — doch heimzukommen,
Ohne Dich zu erquicken durch Pflege und Lieb'!

Welch' bittere Täuschung, von Dir keine Kunde
Konnt' bringen er uns! — denn er fand Dich ja nicht;
Indeß ach! entrang sich manch Seufzer vom Munde,
Ach riefest Du sehnend: besucht man mich nicht?

Was Du, o Geliebter, da Alles empfunden!
Das hüllt zum Geheimniß uns brennende Pein.
Was sterbend Du suchtest, Du hast's nicht gefunden;
Das Auge der Lieben, es ließ Dich allein.

Wie schmerzte die Kunde, Du seist ja erlegen
Den brennenden Wunden! Gestorben als Christ,
Als Kämpfer für's Vaterland! — Wer kann's erwägen?
Wie groß solch ein Schmerz für der Gattin Herz ist.

Die ach erst das Leben so schön' sich geträumet
Mit Dir! — Ach nun ist all' ihr Hoffen dahin.
Auf Erden hier wurden wir nicht mehr vereinet,
Dies raubt alles Hoffen, dies trübet den Sinn.

Nicht sollt'st Du, mein Gatte, die Freude hier kennen
Zu schauen Dein Kind, es zu drücken an's Herz.
Dein Kind, ach, kann nimmer Dich Vater ja nennen,
Zwar fühlt's jetzt und ahnt's nicht Verlust und den Schmerz.

Doch wollen wir hoffen, daß liebend umstehet
Uns tröstend des Gatten, des Vaters Geist;
Von Gott uns den himmlischen Segen erflehet,
Daß Gott uns die richtigen Wege stets weis't.

Der Vater, den auch ja so schmerzlich betrübte
Dein Tod, ach, er folgt Dir in Jahresfrist nach.
Dort findet sich wieder, was treu sich geliebet.
Der Trost, ach er gießet nur allgemach
Den heilenden Balsam in's Herz voller Trauer.
Die Liebe denkt thränenden Auges oft Dein.
Treu', innige Liebe ist fest und voll Dauer,
Kann liebend nur stetes Erinnern Dir weih'n.

Schlaf' friedlich im fernen Grab', dort wo Du starbest
Den Heldentod! Doch ach, uns starbest Du nicht.
Die Liebe, die Freundschaft, die Du Dir erwarbest,
Sie stirbt nicht, bis wir uns seh'n dort einst im Licht.

Die tiefgebeugte Gattin:
Henriette verwittw. **Sommer.**

Gefühle der Wehmuth

bei der einjährigen Wiederkehr des Todestages unsers lieben Bruders, Schwagers und Onkels,

Herrn Cantor **Ismer**

zu Bielwiese bei Parchwitz.

Rinne Thräne, rinne nieder,
Unser Schmerz, er ist gerecht;
Denn das Herz schlägt nicht mehr wieder,
Was uns schlug so treu und ächt.

Gluthen lodern bange, bange
In der Seele auf und ab;
Seit wir auf dem letzten Gange
Weinend senkten Dich ins Grab.

Denn Dein Wirken und Dein Lieben
War ein heil'ger Sonnenschein,
Drum gewiss im Jenseits drüben
Wirst Du Dich des Friedens freu'n.

Wohl getrennt, doch nicht gestorben,
Eilt'st nur heil'gern Bergen zu.
Hast gefunden, hast erworben
Heimathsland und Heimathsruh.

Gross-Wandris, den 5. Juli 1867.

7516. Die Familie Haude.

Erinnerung an unsere am 3. Juli 1866 bei Königgrätz gefallenen Krieger.

[7574]

Das Herzblut rann, geliebte Brüder,
Für unser Aller Wohl, für's Vaterland!
Wir denken heut mit Thränen Eurer Thaten,
Die manches Unheil von uns abgewandt.
Es lohne Gott Euch diese viel erlitt'nen Schmerzen,
Unvergeßlich bleibt Ihr jedem edlen Herzen.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Archidiak. Dr. Peiper (vom 7. bis 13. Juli 1867).

Am 3. Sonnt. n. Trinit.: Hauptpredigt u. Wochen-Communion: Hr. Archidiak. Dr. Peiper.

Nachmittagspredigt: Herr Subdiakonus Finster.

Prüfung der Confirmanden aus den Landschulen um 3 Uhr: Hr. Archidiak. Dr. Peiper.

Mittwoch den 10. Juli c., früh um 9 Uhr: Abendmahlsfeier der Confirmanden: Herr Archidiak. Dr. Peiper.

Getraut

Hirschberg. D. 30. Juni. Wittwer Herr Carl Neumann in Rudelstadt, mit Aug. Scholz hier. — Aug. Floegel, Eisenbahnarb. in Hartau, mit Joh. Schröter. — D. 1. Juli. Herr Friedr. Köhler, Korbmachermstr., mit Christ. Scholz. — D. 2. Gottfried Jornitz, Eisenbahnarb. in Hartau, mit Christiane Ernest. Brückner.

Boberröhrsdorf D. 1. Juli. Jggs. Ernst Wilh. Witt, Ackerhäusler u. Maurerpolir, mit Igfr. Friederike Henriette Kretschmer.

Landeshut. D. 23. Juni. Carl Mende, Fabrikarb., mit Louise Hanke hier. — D. 24. Wwr. Gottlieb Hübner, Weber zu Alt-Weisbach, mit Wittfrau Rosina Weichenhain, geborne Jentsch daselbst.

Schönau. D. 17. Juni. Carl Heinr. Pätzold, Maurer in Alt-Schönau, mit Errnestine Caroline Weihmann aus Ober-Röversdorf.

Goldberg. D. 6. Mai. Tuchm. J. Hunhold, mit Igfr. Agnes Eichner. — D. 12. Kutscher Carl Friedr. Wilh. Hallmann, mit Ther. Dörner. — D. 23. Juni. Dienstknecht W. Besser aus Röchlitz, mit Aug. Marcus.

Geboren.

Hirschberg. D. 13. Juni. Frau Maurer Lauterbach e. S., Oswald Martin Louis. — D. 15. Frau Glaswaarenhändler Schmidt e. S., Adam Oscar Eugen. — D. 16. Frau Schuhmachermstr. Walter e. S., Alfred Arthur Jul. Emil. — Frau Böttchermstr. Reimann e. S., Alfred Robert Emil Hugo. — D. 25. Frau Tagearb. Springer in Straupitz e. T., Emma Franzisca. — D. 1. Juli. Fr. Tagearb. Meusel e. S., todtgb.

Straupitz. D. 8. Juni. Frau Inw. Schulz e. S., Carl Ernst. — D. 14. Frau Schneider Schrot e. S., Max Conrad.

Kunnersdorf. D. 16. Juni. Frau Inw. Röhricht e. T., Anna Bertha.

Eichberg. D. 12. Juni. Frau Inwohner Blachwitz e. S., Gustav Robert.

Landeshut. D. 20. Juni. Frau des Bergmann Ilge hier e. T. — Frau Gastwirth Krause zu Schönwiese e. S. — D. 23. Frau des Handelsmann Reuner hier e. S.

Schönau. D. 20. Mai. Frau Inw. Reinsch in Ober-Röversdorf e. T., Anna Paul. — D. 22. Frau Stellbes. Klose ebendas. e. T, Ernest. Paul. — D. 2. Juni. Frau Kaufmann Zeh hiers. e. S., Carl Gustav Georg. — D. 12. Frau Inw. Freche in Reichwaldau e. S., Carl Aug — D. 14. Frau Zimmermann Ritter in Reichwaldau e. S., Herrm. Bruno. — D. 15. Frau Freistellbes. Konrad in O.-Röversdorf e. T., Emma Pauline Henr.

Goldberg. D. 7. Juni. Frau Tagearb. Fiedler e. S., Friedr. Wilh. Paul. — D. 11. Frau Kammmacher Karich e. S., Paul Herrm. Bruno Erdm. — D. 12. Frau Former Seidel e. S., Paul Aug. Rob. Kurt. — D. 14. Frau Stellbes. Hoffmann in Wolfsdorf e. S., Friedr. Herrm. — D. 18. Mai. Frau Maurer Lichteblau e. T., Marie Paul. Alw. — D. 20. Frau Glaser Gräber e. T., Maria Elisab. Bertha. — D. 18. Frau Schäferknecht Helbig e. T., Agnes Martha Maria. — D. 9. Juni. Frau Dienstknecht Kalk e. S., Johann Heinrich Wilh. — D. 16. Frau Lohnkutscher Speer e. S., Joh. Paul Gust. — D. 23. Frau Schuhm. Czeslick e. T., Maria Anna Theresia Hedwig.

Goldentraum. D. 24. Mai. Frau Hausbes. Schnabel, geb. Seeliger, e. S., Friedr. Wilh. — Frau Weber Kuhnert, geb. Förster, e. S.

Gestorben.

Hirschberg. D. 27. Juni. Frau Albertine Helene Rosalie geb. Stühner, Wittwe des verst. Königl. Professor Herrn Dr. Schubarth, 67 J. 2 M. 17. T. — Vw. Frau Tagearb. Christ. Schindler, geb. Schröter, 64 J. — D. 30 Paul Hugo, S. d. Schuhmachermstr. Hrn. Koch, 3 M. 3 T. — D. 1. Juli. Hr. Herm Wilh. Ludwig Stahlberg, Stadt-Haupt-Kassen-Kontrolleur, 30 J. 1 M. 17 T. — D. 4. Emma Bertha Riedel, Pfleget. des Kupferschmiedmstr. Hrn. Herrmann, 10 M. 25 T.

Grunau. D. 25. Juni. Ida Emma Paul., T. des Bauergutsbes. Stumpe, 1 M. 2 T.

Boberröhrsdorf. D. 21. Juni Joh. Friedr. geb. Pohl, Frau des Häusler u. Schneidermstr. Richter, 34 J. 4 M. — D. 24. Wwe. Marie Rosine geb. Schwarz, hinterlassene Ehegattin des weil. Häusler Dittrich, 67 J. 5 M. — D. 26. Anna Louise Clara, T. des Inw. u Stellmachermstr. Glaubitz, 2 M. 14 T. — D. 27. Ernst Robert, S. des Inwohner Menzel, 1 J. 11 M. — D. 2. Juli. Aug. Olga, T. des Müllermstr. u. Mühlenbes. Friedrich, 28 W.

Landeshut. D. 18. Juni. Ernst Brück, Züchner zu Ndr.-Zieder. 67 J. — D. 22. Wittfrau Aug. Friedr. Louise Kist, geb. Büttner hier, 50 J. 5 M. 14 T. — D. 24. Ernestine Paul. Anna Clara, T. des Bleicharb. Heinr. Stenzel zu Leppersdorf, 2 M.

Schönau. D. 3. Juni. Christ. Pauline, T. des Inw. u. Tagearb. Freche in Reichwaldau, 1 J. 10 M. 4 T. — D. 6. Anna Aug., T. des Inw. Feige hiers., 11 M. 10 T. — D. 11. Gustav Herrmann, S. des Schneidermstr. Wiedermann in Reichwaldau, 2 M. 2 T. — D. 21. Frau Anna Elisab. Bergs, geb. Paul, Ehefrau des Freibauergutsbesitzer Bergs in Ober-Röversdorf, 68 J. 6 M. — D. 29. Hr. Carl Wilh. Blasius, Lotterie-Kollekteur, Rathmann u. Stadtältester, so wie Inhaber des allgem. Ehrenzeichens, 70 J. 2 M. 10 T. — D. 30. Joh. Carl Beer, Freibauergutsbes. u. Schulvorsteher in Alt-Schönau, so wie Mitglied des evang. Gemeinde-Kirchenraths der Parochie Schönau, 66 J. 1 M. 27 T. — D. 1. Juli. Wwr. Joh. Gottfr. Pätzold, Auszügler in Reichwaldau, 68 J. 7 T.

Goldberg. D. 20. Juni. Anna Maria, T. des Tagearb. Stelzer, 12 W. — Beate Friederike Emma, T. des Schlosser Müller, 17 J. 9 M 19 T. — D. 23. Anna Emilie, T. des Fleischhauer Schön, 7 J. 6 M. — Emma Christ. Anna, T. des Schuhm. Schöps, 8 M. 6 T. — D. 23. Aug. Ernestine, T. des Stellbes. Pusch in Seiffenau, 38 W. — D. 20. Mai.

Marie Alwine, T. des Maurer Lichteblau, 2 T. — D. 16. Juni. Der Renkarzt Wenzeslaus Hoffmann aus Hermsdorf, 71 J. 8 M. — D. 22. Der Königl. Kreis-Gerichts-Actuarius Franz Thiel, 27 J. 5 M.

Unglücksfall.

Am 21. Juni wurde auf Boberröhrsdorfer Territorium unweit der Hirschberger Grenze ein männlicher Leichnam im Bober aufgefunden.

Literarisches.

Von Hempel's wohlfeilen Classikern

wurde soeben der 11. Band ausgegeben. Preis eines jeden Bandes nur 2½ Sgr. Von dieser schön ausgestatteten, sehr deutlich gedruckten Sammlung, welche die deutschen Classiker theilweise für den zehnten Theil der bisherigen Preise liefert, sind bis jetzt erschienen: Bürger's Gedichte 5 Sgr., Voss' Luise 2½ Sgr., Gellert's Fabeln 2½ Sgr., Hauff's Memoiren des Satans (2 Bde.) 5 Sgr., Seume's Spaziergang (3 Bde.) 7½ Sgr., Jean Paul's Siebenkäs (4 Bde.) 10 Sgr. In Vorbereitung sind: Musäus, Chamisso, Humboldt, Schiller, Göthe, Lessing, Wieland etc., sämmtlich zu den niedrigsten Preisen (Schiller's sämmtliche Gedichte 5 Sgr., Schiller's sämmtliche poetische und dramatische Werke 22½ Sgr. etc.). Jeder Abnehmer verpflichtet sich nur auf 24 Bände à 2½ Sgr. Monatlich erscheinen durchschnittlich drei Bände à 2½ Sgr.; für diesen billigen Preis sind sie in jeder deutschen Buchhandlung zu haben. Die Werke aller Autoren werden vollständig geliefert. — Der Absatz ist ein so ausserordentlicher, dass sechszehn der grössten Druckereien in Berlin und Leipzig mit dem Druck beschäftigt sind. 7524.

Kriegs-Ministerium.

Herr Dr. Th. Block, practischer Zahnarzt hierselbst — Unter den Linden No. 54 und 55 — hat sich erboten, verwundete Militair-Personen, die im vorjährigen Kriege Verletzungen der Zahnkiefer oder Gaumen davongetragen haben, zu behandeln und ihnen die eingebüssten Zähne zu ersetzen, ohne dass ihnen dadurch Kosten erwachsen. Dies wird unter Bezugnahme auf die unterm 16. Februar 1866 veröffentlichten früheren Anerbieten des Herrn Dr. Block hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht.

Berlin, den 26. Februar 1867.

Kriegs-Ministerium. Abtheilung für das Invalidenwesen.
v. Etzel. v. Kirchbach.

Theater in Warmbrunn.

Sonntag den 7. Juli: **Faust's Hauskäppchen,** oder: **Die Räuberherberge im Walde.** Posse mit Gesang in 3 Akten und 1 Vorspiel, genannt: **Das komische Vermächtniß.**
Montag, bei ungünstiger Witterung: 1. **Gringoire.** Charakterbild in 1 Akt. 2. **Becker's Geschichte.** Liederspiel in 1 Akt. 3. **1733 Thlr. 22½ Sgr.** Posse in 1 Akt.
Dienstag: Vorstellung. 7629.

7549. **Bekanntmachung.**

Zur Zahlung von 2 Procent Dividende auf die Jauer-Goldberger Chaussee-Actien haben wir Termin auf den
23. Juli c. von **Vormittag 9 bis Nachmittag 5 Uhr** im Gasthause zu Laasnig Kreis Jauer, und auf den
24. Juli c. von **Vormittag 9 bis Nachmittag 5 Uhr** im Gasthause zu Röchlitz Kreis Goldberg
anberaumt, was wir mit dem Bemerken bekannt machen, daß nur an Diejenigen Zahlung geleistet werden kann, welche im Actienbuche als Besitzer der Actien eingetragen, oder welche sich durch Vorlegung der Actien und ihrer gerichtlichen oder notariellen Besitz-Documente darüber ausweisen können und dort eintragen lassen. — Dividenden, welche innerhalb dreier Jahre von vorstehenden Terminen ab nicht erhoben werden, verfallen statutengemäß der Gesellschaft.

Laasnig, den 1. Juli 1867.

Das Directorium der Jauer-Goldberger Chaussee-Gesellschaft.
Tinzmann. Kobelt. Rutt.

7578 **General-Versammlung** des **Vorschuß-Vereins zu Hirschberg:**
Mittwoch den 10. Juli c., Abends 8 Uhr, im Saale des schwarzen Roß.

Tages-Ordnung:

1. Rechenschafts-Bericht der letzten 6 Monate.
2. Antrag, betreffend die Bestimmung, daß bei Prolongationen stets 10 pCt. **baar** zurückgezahlt werden.
3. Vorlage, bezüglich des Genossenschafts-Gesetzes.

7517. **Achtung!**

Sonntag den 7. Juli feiert der Militair-Verein von Ketschdorf früh mit Kirchenparade und Nachmittag 3 Uhr einen Marsch nach dem Rosengarten den einjährigen Gedenktag der glorreichen Schlacht bei Königgrätz, wozu Kameraden und Freunde hiermit eingeladen werden. **Der Vorstand.**

z. h. Q. 8. VII. h. 5. Quart. Conf. III.

7488. **Gewerbeverein.** **Lähn,** den 8. Juli 1867.

Die Bäcker-Innung

ladet zum Quartal auf Dienstag den 16 Juli, Nachmittag um 3 Uhr, zu Herrn Gastwirth **Knittel** in **Schmiedeberg** ein. 7564.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

7503. In Uebereinstimmung mit der Stadtverordneten-Versammlung haben wir unsere Stadt-Haupt-Kasse autorisirt, denjenigen, welche noch im Besitz von Schießhausbau-Actien aus dem Jahre 1840 sind, den Betrag dafür sofort an dieselben gegen Rückgabe der Actie zu zahlen.

Hirschberg, den 2. Juli 1867.

Der Magistrat. Vogt.

7600. **Bekanntmachung.**

Den resp. Dienstherrschaften empfehlen wir beim gegenwärtigen Gesindewechsel, die Anmeldung ihrer Dienstboten zur Dienstboten-Abonnements-Kasse bei unserer Stadt-Haupt-Kasse nicht zu versäumen. Hirschberg, den 3. Juli 1867.

Der Magistrat. Vogt.

7428.

Stockholz-Verkauf.

Nächsten **Dienstag den 9. d. „Nachmittag 3 Uhr"** sollen im **Hartauer** Revier am Schloßberge: 28⅓ Klftrn. Stockholz öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden. Bekanntmachung der Bedingungen erfolgt im Termin selbst und ladet Käufer hierzu ein.

Hirschberg, den 1. Juli 1867.

Die Forst-Deputation. Semper.

5225. **Nothwendiger Verkauf.**

Das **Auenhaus** Nr. 97 zu Seiffershau Kreis Hirschberg, den **Karl Gebhardt**'schen Erben gehörig, abgeschätzt auf 525 rtl. „ sgr. „ pf. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 6. September 1867, Vormittags 10 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Baron von Vogten im Parteienzimmer subhastirt werden.

Die **unbekannten Real-Prätendenten** werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem **Hypothekenbuche nicht ersichtlichen** Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Hermsdorf u. K., den 23. April 1867.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.

7052. **Freiwilliger Verkauf.**

Kreis-Gericht zu Striegau.

Die den Stellenbesitzer **Schütter**'schen Erben zu Damsdorf gehörigen Grundstücke, Freistelle Nr. 4 zu Damsdorf und Ackerstück Nr. 85 zu Kuhnern, abgeschätzt auf 2200 rtl. resp. 300 rtl., zufolge der in unserem Bureau II. einzusehenden Taxe, sollen

am 20. Juli 1867, Nachmittags 2 Uhr

vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath **Haar** im Gerichtskretscham zu Damsdorf subhastirt werden.

Striegau, den 15. Juni 1867.

Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

7480. **Bekanntmachung.**

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmann **Philipp Kochmann** zu Hirschberg ist zur Prüfung einer von der Handlung Schott & Hesse zu Berlin unterm 20. Juni c. nachträglich angemeldeten Forderung ein Termin vor dem Commissar des Concurses, Gerichts-Assessor Herrn **von Böhmer,** auf

den 24. Juli 1867, Vormittags 10 Uhr,

anberaumt worden, zu welchem hierdurch sämmtliche Gläubiger des Gemeinschuldners, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Hirschberg, den 27. Juni 1867.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Der Commissar des Concurses.

5222. **Nothwendiger Verkauf.**

Das zum Nachlaß des Schuhmachers **Ernst Friedrich Auffinger** gehörige Haus Nr. 214 hierselbst, abgeschätzt auf 609 rtl. 15 sgr. zufolge der, nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll **am 2. September 1867, Vormittags 11 Uhr,** an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Die dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger:

a) die beiden Geschwister **Rosina Juliane** und **Johanne Rosina Sommer,**

b) die Vorstandsmitglieder der ehemaligen hiesigen Odeums-Gesellschaft,

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Schmiedeberg, den 29. April 1867.

Königl. Kreis-Gerichts-Kommission.

7271. **Freiwilliger Verkauf.**

Die zu Tschirnitz im Jauerschen Kreise belegenen, den Erben des Müllermeisters Johann August Heinrich **Tilgner** von dort gehörigen Grundstücke:

1. die Schindelmühle Nr. 3,
2. die Ackerstelle Nr. 7,

zusammen abgeschätzt auf 15983 rtl. 26 sgr. 9 pf., zufolge der nebst Verkaufsbedingungen in unserem Bureau II einzusehenden Taxe, sollen

am 19. Juli 1867, Vormittags 10 Uhr,
in der Schindelmühle zu Tschirnitz

vor dem Kreisrichter Herrn **Otto** im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden. Kauflustige wollen sich wegen Besichtigung der gedachten Grundstücke an den Vormund, Particulier **Tilgner** in Semmelwitz, Kreis Jauer, wenden.

Jauer, den 21. Juni 1867.

Königliches Kreis-Gericht. Zweite Abtheilung.

7470. **Freiwilliger Verkauf.**

Die den Häusler **Jeremias Unger**'schen Erben gehörige und unter Nr. 78 zu Alt-Reichenau gelegene **Häuslerstelle,** abgeschätzt auf 450 rtl., zufolge der im Büreau II. einzusehenden Taxe und Bedingungen, soll am

19. Juli 1867, Vormittags 10 Uhr,

vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath **Goldstein** an **Ort und Stelle in Alt-Reichenau** freiwillig subhastirt werden.

Striegau, den 28. Juni 1867.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

7491. **Bekanntmachung.**

Bei dem unterzeichneten Gericht beginnen die Erndte-Ferien mit dem **21. Juli** und dauern bis zum **1. September c.** Während der Ferien ruht der Betrieb aller nicht schleunigen Sachen, sowohl in Bezug auf die Abfassung der Erkenntnisse, als auch den Erlaß von Verfügungen und Abhaltung von Terminen.
Die Partheien und die Rechtsanwälte werden aufgefordert, sich während der Ferien in den nicht schleunigen Sachen aller Anträge und Gesuche zu enthalten, schleunige Gesuche aber als **„Ferien-Sache"** zu bezeichnen.
In Betreff der Exekutions-Vollstreckungen behält es bei der Vorschrift des § 4 der Verordnung über Exekutionen in Civil-Sachen vom 4. März 1834 Gesetz-Sammlung pag. 32 sein Bewenden.
Depositalgeschäfte finden nur **am 24. Juli und 14. August c.** statt.
Bolkenhain, den 22. Juni 1867.
Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

4420. **Nothwendiger Verkauf.**
Kreisgerichts-Commission zu Liebau.

Die dem Carl Baum gehörige Mühle Nr. 129 zu Michelsdorf, abgeschätzt auf 5565 rtl. 4 sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
am 21. October 1867, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei uns anzumelden. — Die ihrem Leben und Aufenthalte nach unbekannten Real-Interessenten werden hierzu öffentlich vorgeladen.

7372. **Subhastations-Patent.**

Der zum Nachlaß des Schankwirths Lindner gehörige, an der Lauban-Greiffenberger Chaussee belegene Gasthof „zum grauen Wolf" Nr. 2 Wingendorf, abgeschätzt auf 3050 Thlr., soll
am 15. Juli Nachmittags 3 Uhr
an Ort und Stelle vor dem Kreisrichter Graf Stosch freiwillig subhastirt werden.
Taxe und Kaufbedingungen sind in unserem Bureau II. einzusehen.
Lauban, den 6. Juni 1867.
Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

Große Auction.

7293. **Mittwoch den 10. Juli c., Vormittags von 9 Uhr an,** werde ich zu Ober-Harpersdorf-Armenruh den Nachlaß des daselbst verstorbenen Kretschambesitzers **Bunzel,** bestehend in: **Uhren, Porzellan- und Glassachen, wobei 420 Bierflaschen, Meubles mit 2 Sopha's und einer Mangel, männliche Kleidungsstücke, wobei ein Waschbärpelz;** ferner an Wagen u. Geschirr: **ein neusilbern Kutschenzeug, ein Glaswagen, ein Fuhrwagen und ein Plauwagen mit eisernen Axen** rc.; an lebendem Inventar: **2 Pferde, 4jährig, 4 Kühe,** Hühner und Gänse, und an allerhand Vorrath: **11 Sorten Schnäpse zu 8 bis 30 Quart und 40 Quart weißen Rum, eine große Waage mit zus. 90 Pfd. Zollgewicht, eine Partie Kloben und Gebund-Flachs, 2 Bienenstöcke und eine Menge Ackergeräthschaften mit einer Wurfmaschine,** öffentlich gegen bald baare Bezahlung versteigern. Goldberg, den 24. Juni 1867.
Schmeisser, gerichtl. Auctions-Comm.

Auction.

Montag den 15. Juli d. J. sollen von 9 Uhr ab im gerichtlichen Auctionslocale, Rathhaus 2 Treppen, verschiedene Pfand- u. Nachlaßgegenstände: Meubles, Betten, Hausgeräthe, Bilder, mehrere hundert Flaschen Wein, Rum, Cognac, ein Eisspind, versch. Pomaden, Parfümerien, Toiletten-Gegenstände, auch das Besitz-Document über den Kirchenstand in der hiesigen ev. Gnadenkirche Litt. C. in den Frauenständen, Bank 20, Nr. 1, gegen baare Zahlung versteigert werden.
Hirschberg, den 1. Juli 1867.
Tschampel,
7628 als gerichtlichtlicher Auctions-Commissarius.

7529. # Auktion.

Dienstag den 9. Juli c., Vormittags 10 Uhr, werde ich im gerichtlichen Auktions-Lokale Möbel, Betten, 2 Kälber, 1 Fruchtmahl-Maschine, einige alte Kleidungsstücke, 1 kleinen kupfernen Kessel und verschiedene Schnittwaaren gegen sofortige baare Bezahlung versteigern.
Schmiedeberg, den 3. Juli 1867.
Der gerichtliche Auktions-Kommissarius.
Petzold.

7518 # Holz-Auktion.

Mittwoch den 10. Juli c., von früh 8 Uhr ab, sollen im diesjährigen Schlage, an der alten Friedebergerstr., circa **150 Schock starkes Eichen Schälholz** und circa 30 **Nummern Eichen-Nutzstücke,** für Stellmacher sich eignend, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. **Das Dominium.**
Nieder-Baumgarten, den 19. Juni 1867.

7384 # Gräserei = Verpachtung.

Mittwoch den 10. Juli c. soll die gesammte Grasnutzung in den von Kramsta'schen Forsten zu Schmiedeberg gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verpachtet werden und zwar die Dittersbacher Seite, sowie der Kuhberg mit der hohen Brache Vormittags 8 Uhr im Paßkretscham, die Schmiedeberger Seite hingegen Nachmittags 3 Uhr auf der Victoria-Höhe beim Gastwirth Schwenke. Die Pachtbedingungen werden im Termin bekannt gemacht.
Schmiedeberg, im Juni 1867. **Stephan,** Förster.

7534. In Deutmannsdorf, Kreis Löwenberg, ist die **Brauerei** von Michaeli c. ab zu verpachten. Hierauf Reflectirende können sich beim Besitzer sofort melden.

7627 # Verkauf oder Verpachtung!

Eine Schmiede-Nahrung mit Acker, bedeutender Kundschaft, die einzige am Orte, wo die nächste Umgegend nur von größeren Gutsbesitzern bewohnt ist u. eine Menge große Rittergüter, sowie bedeutende Mühlen-Etablissements in der Nähe liegen, mit vollständigem Handwerkszeug, in welcher schon seit länger als 100 Jahren die Schmiede-Profession mit gutem Erfolge betrieben worden ist, und welche sich zur Anlage einer Maschinenbau-Anstalt für landwirthschaftliche Gegenstände, so wie zum Betriebe eines Handelsgeschäfts vermöge ihrer Lage an der Straße besonders eignet, ist sofort an einen tüchtigen cautionsfähigen Schmiedemeister unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verpachten oder zu verkaufen. Die Gebäude sind fast ganz neu und massiv Nähere Auskunft hierüber ertheilt auf portofreie Anfrage unter A. H. Z. die Exped. d. Bl.

7401.
Annonce.

Die **Mahl-** und **Schneide-Mühle** zu Quirl mit Bäckerei und 5 Morgen Wiese, 3 Morgen Acker ist vom 1. Juli ab zu verkaufen oder zu verpachten. Hierauf Reflektirende wollen sich bei Unterzeichnetem melden.

Schmiedeberg, im Juni 1867.

F. Mattis
pr. **G. v. Kramsta.**

7481.
Pacht-Gesuch.

Ein cautionsfähiger Pächter sucht bald unter annehmbaren Bedingungen einen rentablen Gasthof, gleichviel wo, zu übernehmen. Anerbietungen bittet man unter Adresse K. S. poste restante Freiburg i. Schl. niederzulegen.

7582. **Nicht zu übersehen!**

Ein kautionsfähiger Schmiedemeister sucht baldigst eine **Schmiede** zu pachten. Zu erfahren bei **F. L. Büttner** in Hirschberg, Herrenstr. Nr. 17.

7555.
Pacht-Gesuch.

Eine **Restauration** oder ein **Gasthof** wird von einem cautionsfähigen Pächter bald zu pachten gesucht.

Gefällige Offerten bittet man unter Adresse **E. W. 50.** in der Expedition des Boten niederzulegen.

7519.
Danksagung.

Nächst Gott dem Allmächtigen, welcher mir die Gnade erzeigte, mich mein fünfzigjähriges Amts-Jubiläum am 1. Juli gesund erleben zu lassen, danke ich zuvörderst Sr. Majestät unserm Allergnädigsten König und Herrn, welcher die Gnade hatte, mich bei der Gelegenheit mit einer huldvollen Auszeichnung zu beehren.

Ferner danke ich der Hochwohllöblichen Kreis-Behörde, dem ärztlichen Verein, der Hochwürdigen Geistlichkeit, einer hohen Gutsherrschaft und der Orts-Gemeinde für alle mir bei dem Fest erwiesene Liebe von ganzem Herzen, auch für alle mir aus Nah und Fern sonstigen zugegangenen Glückwünsche.

Es ist der Tag mir durch alle die überraschenden Zeichen der Liebe und Freundschaft zu einem der schönsten meines Lebens geworden. Möge Gott Allen dieselbe Gnade erweisen und dieses Ziel bei Gesundheit erleben lassen.

Lomnitz, den 3. Juli 1867. **Selle**, Wundarzt.

Anzeigen vermischten Inhalts.

7490.
Wohnungs-Anzeige.

Um Irrthümer zu vermeiden, zeige ich hiermit meinen werthen Kunden in Stadt und Land, einem hohen Adel und geehrten Publikum, sowie Allen, die mir ihr Vertrauen schenken wollen, ergebenst an, daß ich jetzt Priestergasse Nr. 18 wohne. Alle Ofenbau-Arbeiten werden unter Garantie ausgeführt. **Ernst Schulz**,

Hirschberg, Priestergasse Nr. 18. Ofensetzmeister.

7591
Ehrenerklärung!

Das von mir ausgesprochene falsche Gerücht gegen den Häusler **August Fritsche** von hier wegen unerlaubten Umgangs mit einer fremden Frauensperson bekenne ich zufolge schiedsmännlicher Verhandlung für unwahr, halte denselben für eine unbescholtene Person und warne vor Weiterverbreitung der Sache. **Henriette Hinke.**

Lomnitz, den 1. Juli 1867.

7530.
Etablissements-Anzeige.

Den geehrten Bewohnern von Greiffenberg erlaube mir gehorsamst anzuzeigen, daß ich die bis jetzt vom Bäckermeister Bauer, Badergasse No. 94, innegehabte **Bäckerei** käuflich übernommen habe, und dieselbe für meine Rechnung fortbetreiben werde.

Durch gute und wohlschmeckende Backwaaren werde ich bemüht sein, mir den Zuspruch eines geehrten Publikums zu erwerben. Hochachtungsvoll

Greiffenberg, den 5. Juli 1867. **Julius Dorn.**

7513
Zwei Thaler Belohnung

sichere ich Jedem zu, der mir ein Individuum, welches unbefugter Weise im sogenanten Rothwasser (Warmbrunner Antheil) fischt oder krebset, so anzeigt, daß es gerichtlich belangt werden kann. **J. Scholz**, Gastwirth „zur Schneekoppe."

Warmbrunn im Juli 1867.

Ich warne hiermit Jedermann

vor Ankauf der 2 Wechsel in der Höhe von 49 Thlr. resp. 50 Thlr., welche am 29. Juni in Reichwaldau bei Schönau ausgestellt sind. Inhaber derselben heißt Herrman Conrad.

Schönau, den 2. Juli 1867.

7573 **Thamm**, Getreide- und Lederhändler.

7548
Etablissement.

Einem hochgeehrten Pubkikum von Warmbrunn u. Umgegend hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich in meinem Hause „zum goldnen Greif" ein

Wein-, Cigarren- u. Mineralwasser-Geschäft

errichtet habe.

Indem ich mein Etablissement einer geneigten Berücksichtigung bestens empfohlen halte, versichere ich im Voraus bei reeller und prompter Bedienung die billigsten Preise. **Carl Kühn**, Warmbrunn.

7623. Einem werthen reisenden Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß bei Unterzeichnetem im Gasthof zur Stadt Friedeberg, nahe am Bahnhofe, zur Weiterbeförderung Droschken bei möglichst billigen Preisen nach jeder Station vom 3. d. bereit stehen. Achtungsvoll ergebenst

Rabishau. **R. Rosemann.**

7317. Alle Diejenigen, welche an den Nachlaß der verstorbenen Schuhmacherwittwe **Helbig, Charlotte** geb. **Martini** von hier noch Zahlungen, sei es an geborgten Darlehnen oder Zinsrückständen, zu leisten haben, werden hiermit aufgefordert, ihre Schuldsummen spätestens binnen 4 Wochen an den unterzeichneten bevollmächtigten Miterben, Tischlermeister **Aug. Martini** in Warmbrunn, zu zahlen, widrigenfalls ungesäumt die gerichtliche Beitreibung erfolgt.

Warmbrunn, den 20. Juni 1867.

Die Helbig'schen Erben.

7584. Laut schiedsamtlichen Vergleichs nehme ich die gegen den Dienstknecht **Heinrich Nixdorf** aus Flachenseifen ausgesprochene Beleidignng hiermit zurück und warne vor Weiterverbreitung derselben. Häusler **Karl Klose.**

Flachenseifen, den 30. Juni 1867.

7612. Zur Auszahlung aller fälligen Zinscoupons von in- und ausländischen Effecten und Eisenbahnactien, sowie zur Realisirung derartiger geloofter Kapitalien empfiehlt sich

Abraham Schlesinger in **Hirschberg.**

J. Zimmermann, Uhrmacher.

7572. Hirschberg. Schildauer- u. Schützenstraßen-Ecke.

Meinen bisher sehr verehrten Kunden, so wie einem achtbaren Publikum zeige ergebenst an, daß ich vom 1. Juli ab gänzlich im Hause des Schuhmachermstr. Herrn Merten wohne, und erlaube mir die Bitte um ein geneigtes Wohlwollen. Uhren jeder Art und Qualität sind stets gut sortirt auf Lager.

Reparaturen werden gut und schnell ausgeführt.

Hirschberg. Schildauer- u. Schützenstraßen-Ecke Nr. 24.

J. Zimmermann, Uhrmacher.

7479. Zum Anfertigen von

Spiegel- und Bilderrahmen (Baroque), Consolen, Gardinenbrettern ꝛc., sowie zur Einrahmung aller Arten Bilder

empfiehlt sich **Wilhelm Stahlberg,**

Hirschberg. Vergolder.

6925. **North British und Mercantile**

Feuer- und Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

in Edinburg und London

(gegründet 1809)

mit Domicil

Berlin.

General-Agentur für Schlesien. Haupt & Schwab. Breslau.

Grund-Kapital **13 Millionen Thaler.**
Reserve-Fond Ende 1805 **16 Millionen Thaler.**

Die Gesellschaft schließt **Feuerversicherungen** jeder Art zu **festen** und **billigen** Prämien. — Für **Landwirthschaft** und **Fabriken** besonders loyale Bedingungen. — Sicherstellung der **Hypotheken-Gläubiger.** — Bei **mehrjähriger** Versicherung unter Vorausbezahlung **bedeutender Rabatt.** —

Ferner Versicherungen auf **Lebens-** und **Todesfall, Kinder-Versorgung, Leibrenten** zu **festen** Sätzen. — **Regulirung** des Gewinnantheils geschieht nach für den Versicherten **vortheilhaftesten Grundsätzen.**

Zur Ertheilung jeder wünschenswerthen Auskunft, sowie zur Vermittelung von Versicherungs-Anträgen empfehlen sich

Paul Steinberg, Maurermeister in Bolkenhain.
C. Dannert, Zimmermeister in Schönau.
Edmund Bärwaldt, Kaufmann in Hirschberg.
Paul Goldnau, Kaufmann in Goldberg.

Zweite Beilage zu Nr. 54 des Boten aus dem Riesengebirge.
6. Juli 1867.

7618. Bei meiner Versetzung, den 1. Juli, nach **Karolinensyhl**, Provinz Hannover, sage ich den Insassen meines bisherigen, mir im Andenken bleibenden Bezirks Lähn ein **herzliches Lebewohl!** Lähn, den 30. Juni 1867.
Seidel, Fuß-Gensdarm.

7622. Meinen werthen Kunden von Liebenthal und Umgegend bei meinem Abzuge von Geppersdorf nach Rabishau sage ich ein herzliches Lebewohl und ersuche, das geschenkte Vertrauen auch hier übertragen zu wollen. Ergebenst
R. Rosemann.

7588. Bei meiner Abreise von hier nach meiner Heimath sagt allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl
Clara-Hütte, den 3. Juli 1867. **G. Wilke.**

7398. Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich vom 2. Juli ab meine **Bäckerei** unter Leitung meines Schwiegervaters, Herrn G. Teichmann, wieder selbst übernehme. Ich werde mir bei möglichst billigen Preisen und schöner guter Waare das Vertrauen meiner frühern Kunden wieder zu erwecken suchen und bitte um geneigten Zuspruch.
Landeshut, den 1. Juli 1867. **Julius Junghans.**

Zahnarzt Dr. Th. Block in Berlin
(unter den Linden Nr. 54 u. 55)

beehrt sich ergebenst anzuzeigen, daß er sich vom 8. Juli d. J. ab einige Zeit in **Warmbrunn** aufhalten und daselbst Anmeldungen zu **Tampon's** (Zahnersatzstücken eigener Erfindung) und **Plombirungen** 2c. 2c. in seinem Atelier **„im Schlößchen"** täglich von 10—1 Uhr entgegen nehmen wird. 6886

Feuer-Assecuranz-Verein in Altona,

gegründet auf dem Prinzip der Gegenseitigkeit 1830,
36jähriger Durchschnittsgewinn 40%,
der laut Bilanz pro 1866 sich ergebende Gewinn von
33 Prozent
wird nach Abzug des Antheils an den Reservefond 2c. (§ 1 des Statuts) von den Herrn Vereinsvertretern innerhalb der nächsten 14 Tage zur Auszahlung gebracht, woran die bis 30. Juni 1866 incl. versicherten Mitglieder participiren. Der Verein wird gleichzeitig zur Versicherung mit dem Bemerken empfohlen, daß **bei Brandschäden 2 Vereinsmitglieder zu Mit-Taxatoren ernannt werden.** 6997.
Hirschberg, innere Schildauerstr. Nr. 90.
F. M. Zimansky.

7590. Auf Sonntag als den 14. Juli laden wir unsere Kameraden zum Zimmer-Quartal freundlichst ein.
Die Altgesellen. Ernst Blümel u. H. Stief.

7543
Geschäfts-Verlegung.

Meinen geehrten Kunden zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß ich am 2. Juli d. J. meine Schlosserei, vormals C. Dittmann, in mein Haus Salzgasse Nr. 6 verlegt habe.
G. Hellge, Schlossermeister.

7318
Photographien!

Visiten-Portraits (3 Stück nur 15 sgr.) werden sauber und schnell angefertigt in **C. J. Thiem's Atelier, Promenade Nr. 13. Aufnahme von früh 8 Uhr bis Nachmittags 6 Uhr. Für Militair-Personen sind die Preise noch billiger.**

7486. Wir empfehlen unser
„Technisches Bureau für Vermessungen und landwirthschaftliche Cultur-Arbeiten"
zur Anfertigung und Ausführung von Culturplänen, Kosten-Anschlägen, Drainirungen und Wiesenkulturen.
Görlitz, Demianiplatz 29.

Dittrich, Königlicher Feldmesser. **Toussaint,** Königlicher Feldmesser und Cultur-Ingenieur.

7558. **Wohnungs-Veränderung.**
Meine Wohnung befindet sich im Hause des Schneidermeisters Herrn Werft, lichte Burgstraße Nr. 5, und bitte, mich auch dort mit recht vielen Aufträgen beehren zu wollen.
Hochachtungsvoll u. ergebenst **Ernst Sebastian,** Posamentier.

7609.
Künstliche Zähne und Gebisse

zu den möglichst billigsten Preisen werden in meinem Atelier von den besten amerikanischen Mineral-Zähnen in Gold, Platina, Kautschuck, Luftdruck- oder Sauge-Gebiß gearbeitet. Für Unkenntlichkeit, Dauer und Zweckmäßigkeit wird gebürgt.
Zu sprechen bin ich von Montag den 8. bis Mittwoch den 10. d. M. zu Friedeberg a. Q. im „Gasthofe zum Löwen." **K. Friese,** Zahntechniker aus Hirschberg.

7611. **Zum Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Wechseln ꝛc., so wie zur höchstmöglichen Realisirung von Coupons jeder Art und zur billigsten Besorgung neuer Coupons hält sich bestens empfohlen**

Rich. Schaufuss. Langgasse.

---

97. **Hamburg-Amerikanische Paketfahrt-Actien-Gesellschaft.**

Directe **Post-Dampfschiffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

eventuell **Southampton** anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Allemannia,*	Capt. **Meier,**	am 6. Juli.	**Teutonia,***	Capt. **Bardua,**	am 27. Juli.
Borussia,*	„ **Franzen,**	„ 13. Juli.	**Hammonia,**	„ **Ehlers,**	„ 3. Aug.
Cimbria,	„ **Trantmann,**	„ 20. Juli.	**Saxonia,***	„ **Haack,**	„ 10. Aug.

Die mit * bezeichneten Dampfschiffe laufen Southampton nicht an.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. 165, Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. 115, Zwischendeck Pr. Crt. rtl. 60.
Fracht £ 2. 10 pr. ton von 40 hamb. Cubicfuß mit 15 % Primage.

Briefporto von Hamburg 4½ Sgr., vom Inlande 6½ Sgr. Briefe zu bezeichnen **„per Hamburger Dampfer."**

Von **Hamburg** nach **New-Orleans, Southampton** anlaufend, expedirt obige Gesellschaft zwei ihrer Dampfschiffe: Expeditionen finden Statt am **1. October** und **1. November.**

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe **allein** concessionirten General-Agenten

H. C. Platzmann in **Berlin,** Louisenstraße 2.

Norddeutscher Lloyd.

Wöchentliche directe **Post-Dampfschiffahrt** zwischen

Bremen und Newyork,

Southampton anlaufend:

Von Bremen.		Von Newyork.	Von Bremen:		Von Newyork:
D. **Union**	— — —	11. Juli.	D. **Hansa**	am 10. August	5. Septbr.
D. **Hansa**	— — —	18. Juli.	D. **Herrmann**	„ 17. August	12. Septbr.
D. **Hermann**	— — —	25. Juli.	D. **Deutschland**	„ 24. August	19. Septbr.
D. **Deutschland**	am 6. Juli	1. August.	D. **Bremen**	„ 31. August	26. Septbr.
D. **Bremen**	„ 13. Juli	8. August.	D. **America**	„ 7. Septbr.	3. Octbr.
D. **America**	„ 20. Juli	15. August.	D. **Weser**	„ 14. Septbr.	10. Octbr.
D. **Weser**	„ 27. Juli	22. August.	D. **Union**	„ 21. Septbr.	17. Octbr.
D. **Union**	„ 3. August	29. August.	D. **Newyork**	„ 28. Septbr.	24. Octbr.

und ferner von Bremen jeden Sonnabend, von Newyork jeden Donnerstag, von Southampton jeden Dienstag.

Am Mittwoch, den 7. August, findet eine Extra-Expedition des Dampfers **Newyork,** Capt. F. Dreyer, nach Newyork statt.

Passage-Preise: Bis auf Weiteres: Erste Cajüte 165 Thaler, zweite Cajüte 115 Thaler, Zwischendeck 60 Thaler Courant incl. Beköstigung. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Courant.

Güterfracht: Bis auf Weiteres £ 2. 10 s mit 15 % Primage pr. 40 Cubicfuß Bremer Maaße für alle Waaren.

Post. Diese Dampfer führen sowohl die deutsche als auch die Vereinigten Staaten Post, sowie die Prussian closed mail. Die damit zu versendenden Briefe müssen die Bezeichnung **„via Bremen"** tragen und die per Prussian closed mail zu versendende Correspondenz erreicht die Schiffe in Southampton, wenn dieselbe **spätestens** mit dem an **jeden Montag 11 Uhr 40 Minuten Vormittags von Köln** abzulassenden Zuge expedirt wird.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, sowie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

98. **Crüsemann,** Director. **Peters,** Procurant.

Photographien in allen Größen

werden in der photographischen Anstalt von

7427. **Oswald Mihlan,**

neben dem Gasthof zur Stadt London in Warmbrunn, sauber und scharf gefertigt. Das Dutzend Visitenkarten 1 rtl. 15 sgr.

7545. # Etablissements-Anzeige.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum Hirschbergs die ergebene Anzeige, daß ich mich hierselbst als Glasermeister etablirt habe.

Bei allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, sowie Einrahmungen von Bildern und Spiegeln werde ich mich stets bemühen bei sauberer Arbeit, billigen Preisen und reeller Bedienung die geschätzten Aufträge des geehrten Publikums zur Zufriedenheit auszuführen.

Hirschberg, den 4. Juli 1867.

Oscar Brattke, Glasermeister,
Schildauerstraße Nro. 12, im Hause des Herrn Bäckermeister Wehrsig.

Heilung der Fallsucht.

7377 Eine Anweisung, die **Fallsucht (Epilepsie)** durch das weltberühmte **Quante'sche Universal-Heilmittel** binnen kurzer Zeit radical zu heilen Herausgegeben von **H. F. Fröndhoff. Warendorf** in **Westfalen.** Im Selbstverlage des Herausgebers, 1867, welche gleichzeitig viele Atteste u. Danksagungsschreiben von glücklich Geheilten enthält, wird auf direkte Franco-Bestellungen vom Herausgeber gratis und franco versandt.

Anfrage: Bräune-Tinctur des Dr. **Netsch, Rauscha.**

Wo ist in Hirschberg bei dringenden Fällen dieselbe ächt zu bekommen? da sie doch stets den Keuchhusten auch in 4 bis 6 Tagen heilt, als das einzige helfende Mittel in der Welt, bei nur äußerlicher Anwendung, und für allen Husten und Luft- u. Brustleiden so heilsam ist, auch die epileptischen Krämpfe so glücklich heilt! (7400) F. Kämpfer.

7478. Den resp. Mitgliedern der **Privat-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft für den Löwenberger Kreis** zu Schmottseiffen die ergebene Mittheilung, daß Se. Excellenz der Herr Minister des Innern, mittels Rescripts vom 30sten April d. J., das Fortbestehen dieser Privat-Feuer-Societät **als eines selbstständigen Vereins** genehmigt hat.

Schmottseiffen, den 1. Juli 1867.

Scholz, Societäts-Vorsteher.

7489. **Ehren - Erklärung.**

Da ich die Ehefrau des Inwohner **Ernst Weichert** von hier in unüberlegter Weise injurirt habe, nehme ich dies hiermit zurück, erkläre dieselbe für eine rechtschaffene Person und warne vor Weiterverbreitung meiner Aussage.

Alt-Kemnitz, den 1. Juli 1867.

Beate Röhricht, Garten-Auszüglerin.

7521 # Warnung!

Hierdurch warne ich Jedermann, meiner Frau irgend Etwas ohne sofortige Bezahlung einzuhändigen, da ich derartige Schulden von jetzt an weder anerkennen noch tilgen werde. — Gleichzeitig werden alle Diejenigen, welche noch Forderungen an meine Frau zu haben glauben, ersucht, ihre Rechnungen binnen 14 Tagen an mich gelangen zu lassen.

Kirsch, Stellenbesitzer zu Fehebeutel bei Striegau.

Verkaufs - Anzeigen.

7560. **Donnerstag den 11. Juli d J.** beabsichtige ich meine **Gärtnerstelle** Nr. 126 zu Straupitz in meiner Behausung an den Bestbietenden zu verkaufen, wozu ich Kauflustige in den Vormittagsstunden obigen Datums einlade. Die Aecker sind nahe und durchweg schön.

H. Maiwald, Gartenbesitzer.

6917. Das den Erben des verstorbenen Scholtiseibesitzer **Adolph Vogt** gehörige Erbscholtisei-Grundstück Nr. 1, Ober-Salzbrunn, zu welchem auch der Gerichtskretscham gehört, soll im Wege der freiwilligen Subhastation an den Meistbietenden verkauft werden. Es ist zu diesem Behufe Termin **auf den 15. Juli d. J., Nachmittags 3 Uhr,** im Gerichtskretscham zu Ober-Salzbrunn anberaumt, zu welchem Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Die Kaufbedingungen und der neueste Hypothekenschein liegen im Gerichtskretscham zu Ober-Salzbrunn und in dem Bureau des unterzeichneten Anwalts in Waldenburg zur Einsicht offen.

Waldenburg, den 12. Juni 1867.

Karsten, Justizrath.

7296. Mein **Bauergut** No. 19 zu Hohendorf, in der schönen Gegend bei Goldberg, bin ich Willens auf den 7. Juli, Nachmittags 3 Uhr, freiwillig meistbietend zu verkaufen. Das Gut hat ca. 1[?]0 Morgen Acker, mit schönen Anlagen und Parken und sämmtlicher schön stehenden Erndte. Auch ist dabei ein großer Obstgarten, schöne Wiesen und Busch. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

C. G. Scholz, Bauergutsbesitzer.

Wegen Familien-Verhältnissen wird der Termin in der **Brauerei** zu Hohendorf abgehalten.

Veränderungshalber bin ich gesonnen meine **Besitzung** Nr. 54, Schweidnitzer Vorstadt hierselbst, unter soliden Bedingungen ohne Einmischung eines Dritten aus freier Hand zu verkaufen. Anfragen werden franco erbeten.

Striegau. **Julius Kaulitz,**
7350. Kunst- und Handelsgärtner.

7402. # Töpferei-Verkauf.

Meine in Rauße bei Maltsch a/O. belegene massive **Töpferei** nebst freier Thongerechtigkeit bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen. Es ist noch zu bemerken, daß der Thon sehr schön und ein sicherer Handelsweg nach Breslau besteht. Hierauf Reflektirende wollen sich mündlich oder schriftlich portofrei wenden an den Besitzer

Oswald Lohn, Töpfermeister.

Rauße, den 1. Juli 1867.

7625. # Verkaufs-Anzeige.

Das zu Schömberg (Kr. Landeshut) sub Nr. 255 des Hypothekenbuchs belegene, den Kaufmann **Anton Kühn**'schen Erben gehörige Weberei-Fabrik-Etablissement mit einem Wohnhause, nebst daran gelegenem großen Garten, sowie dazu gehörigem Manglegebäude, einem massiven Hängehause, 1 Mrg. Wiese und 1 Mrg. Ackerland, soll erbtheilungshalber freiwillig verkauft werden.

Die darauf Reflectirenden werden ersucht, die Bedingungen oder sonstige Auskunft durch portofreie Anfragen bei Unterzeichneten einzuholen. Schömberg (Kr. Landeshut) im Juli 1867.

Moritz u. Herrmann Kühn.

7207.

Mühlen=Verkauf.

Familien=Verhältnisse wegen ist in der Nähe von Breslau, eine halbe Stunde von der Bahn entfernt, eine **Wassermühle** von fünf amerikanischen Mahlgängen und bedeutender Wasserkraft zu verkaufen.

Zu derselben gehören ca. 300 Morgen guter Acker, Wiesen und Busch und ein schöner Viehstand.

Nähere Auskunft auf frank. Anfragen ertheilt der Kaufmann **C. A. Bethke** in Bunzlau.

7522. Ein massives zweistöckiges Haus mit einem Morgen Gartenland in schönster Gegend Laubans, in der Nähe des Bahnhofs und am Wasser gelegen, worin bisher das Schlächterhandwerk schwunghaft betrieben worden, auch zu vielen andern Gewerben sich eignen würde, soll preiswürdig verkauft werden. Näheres bei der Wittwe **Wiedemann** in Berthelsdorf bei Lauban.

---

1. Das in der Stadt Schmiedeberg gelegene schöne **Wohnhaus** No. 327 mit Garten, Remise und Holzschuppen ist für einen civilen Preis mit 1700 Thlr. Anzahlung zu verkaufen und kann sofort übergeben werden.

2. Eine schöne **Villa** im lebhaften Dorfe Quirl, an der Chaussee gelegen, wird zum Verkaufe gestellt.

Nähere Auskunft ertheilt der Justizrath **v. Münstermann** zu Hirschberg. 7467.

7538.

Freigut=Verkauf.

Mein, eine kleine Meile von Liegnitz, in Kolschwitz gelegenes **Freigut** mit 143 Morgen Weizen=Boden und 16 Mrg. Wiese, geräumigen Wohn= und Wirthschaftsgebäuden, davon die Ställe gewölbt sind, beabsichtige ich unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen und erfahren Selbstkäufer das Nähere beim Eigenthümer **H. Demuth.**

Für Bleicher oder Fabrikbesitzer.

7264. Ein **Bleichgrundstück** am Queis, mit sehr schönen massiven Gebäuden und ca. 100 Morgen Acker, Wiesen und Busch, welches sich vermöge seiner Wasserkraft zu Fabrikanlagen eignet, ist für 10,500 Thlr. bei 2—3000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen durch **W. Adler** in Görlitz, Nonnenstraße No. 1.

7371. Die **Freistelle** No. 23 in Ober=Kaiserswaldau, mit 14 Morgen Acker und Wiesen, nahe an der Eisenbahn gelegen, ist veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Besitzer Hoffmann daselbst.

7265.

Schölzerei=Verkauf.

Eine **Schölzerei** mit massiven Gebäuden und ca 45 Mrg. Acker, Wiesen und Busch, ist für 5000 Thlr. mit 2000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen durch **W. Adler** in Görlitz, Nonnenstraße No. 1.

7205.

Mühlen=Verkauf.

Ein **Mühlengrundstück**, bestehend aus Mahlmühle mit 2 französischen Gängen, einem deutschen und einem Spitzgange, einer Brettmühle mit einfacher und doppelter und Steinkohlen=Bäckerei, mit fast durchgehends neuen massiven Gebäuden, stets ausreichender bedeutender Wasserkraft, in einem sehr frequenten Orte, nahe am Bahnhofe gelegen, und sich auch zu Fabrikanlagen eignend, ist aus freier Hand zu verkaufen. Wo? erfrägt man in der Exped. dss. Blattes.

7220.

Haus=Verkauf.

Das **Haus** No. 80 zu Steinseiffen nebst einem kleinen Garten mit einigen Obstbäumen ist bald aus freier Hand zu verkaufen. Angezahlt müssen werden 500 Thlr. Das Nähere ist bei mir zu erfahren. **August Kirsch,** Müllermeister in Schreibendorf bei Landeshut.

7474.

Bauerguts=Verkauf.

Wegen vorgerückten Alters beabsichtige ich, mein hierselbst belegenes **Bauergut** im Flächen=Umfange von 134 Morgen Acker und 2 Morgen Wiese, mit lebendem und todtem Inventar, noch vor der Ernte zu verkaufen. Die Gebäude sind massiv und in gutem Bauzustande. Nähere Auskunft bei mir selbst. **Gottfried Peucker,** Bauergutsbesitzer.

Leuthen bei Lissa in Schles., im Juni 1867.

7473. Das **Haus** Zapfengasse Nr. 551 ist sofort zu verkaufen. Es eignet sich für einen Loh= oder Weißgerber.

7536. Ich beabsichtige, meine unter No. 48 zu Powitz bei Bunzlau belegene **Reststelle** mit c. 20 Morgen Areal dicht beim Gehöft liegend aus freier Hand unter soliden Bedingungen zu verkaufen, und wollen sich Kaufliebhaber persönlich wenden an **Wilhelm Runge,** Bauergutsbesitzer aus Brauchitschdorf, z. Z. in Powitz bei Bunzlau.

7510.

Freiwilliger Verkauf.

Die **Tyroler Gärtnerstelle** Nr. 7 zu Hohenzillerthal bei Seidorf, mit 26 Morgen Acker und Wiese und 1/10 Antheil an den 48 Morgen Tyrolerforst, mit lebendem und todtem Inventarium und der stehenden Ernte soll freiwillig bald verkauft werden.

Kauflustige können sich jederzeit melden bei dem Vormunde der Schiller'schen Mündel, **Schmiedemstr. Leiser** in Seidorf.

7498. Das den Erben des verstorbenen Scholtiseibesitzer **Adolph Vogt** gehörige Erb=Scholtisei=Grundstück Nr. 1 Ober=Salzbrunn, zu welchem auch der Gerichtskretscham gehört, soll im Wege der freiwilligen Subhastation an den Meistbietenden verkauft werden.

Es ist zu diesem Behufe Termin auf den 15. Juli d. J. Nachmittags 3 Uhr im Geschäftslocale des unterzeichneten Anwalts in Waldenburg anberaumt, zu welchem Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Die Kaufbedingungen und der neueste Hypothekenschein liegen bei dem Bauergutsbesitzer Herrn **Pelkner** zu Ober=Salzbrunn und in dem Bureau des unterzeichneten Anwalts zur Einsicht offen. —

Waldenburg, den 12. Juni 1867. **Karsten,** Justizrath.

7263.

Schölzerei=Verkauf.

Eine **Scholtisei** (einziger Gasthof in einem großen Dorfe) an der Landstraße gelegen, mit 100 Morgen Acker, Wiesen und Busch, ist für 7000 Thlr. mit 3—4000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen durch **W. Adler** in Görlitz, Nonnenstr. Nr. 1.

7533.

Hausverkauf.

Ein noch im besten Bauzustande befindliches massives **Haus** in Löwenberg mit Hofraum, Schuppen und sonstigem Zubehör, besonders für einen Feuerarbeiter geeignet, ist unter günstigen Bedingungen sofort aus freier Hand zu verkaufen. Ernstlichen Selbstkäufern theilt auf franko Anfrage das Nähere mit der Buchbinder **Gringmuth** in Löwenberg.

7375. In **Lauban**, eine der freundlichsten, rasch aufblühenden Städte Schlesiens, ist ein in der belebtesten Vorstadt und der Nähe des Bahnhofs gelegenes großes **Haus**, ganz massiv mit Nebengebäude und offnem Geschäft im Parterre, nebst daran stoßenden großen Obstgarten mit Parkanlagen, preiswürdig aus freier Hand zu verkaufen.
Nachweis ertheilt die Expedition des Boten a. d. R.

7593. Das **Haus** No. 42 in **Herischdorf**, nebst Garten und Wiese, ist alsbald zu verkaufen.
Darauf Reflektirende belieben das Nähere zu erfahren beim Besitzer daselbst.

7556. Das **Haus** No. 7 in den Hälterhäusern nebst Baustelle ist zu verkaufen.

7526. Mein Restgut zu Simmsdorf bei Hohenfriedeberg, wozu 42 Morgen eben gelegene Aecker, Obst- und Grasegarten, massive Gebäude gehören, bin ich willens, mit todtem und lebendem Inventarium zu verkaufen. Näheres bei dem Eigenthümer **Samuel Höppner** daselbst.

7214. Eine **Mühlenbesitzung** mit **Landwirthschaft** und zwar eine Wind- und Wassermühle, 1- und 2gängig mit franz. Steinen und bester Windlage, sowie ausreichender Wasserkraft, wozu ca. 38 Morgen Areal gehören, die zur Viehnahrung ausgezeichnet sind, steht zum Preise von 7500 rtl., mit 3000 rtl. Anzahlung zum Verkauf. Holzbedarf wird in Erlen hinreichend erzielt. Teich zur Fischzucht, vorzügliche Lage, $^1/_8$ Meile von einer Kreis- und Garnisonstadt Schlesiens und 2 Meilen von der Berliner und Posener Bahn entfernt.
Nähere Auskunft ertheilt Herr Commissionair **Münzberg** in Trebnitz.

7208.

Freiwilliger Verkauf.

Ich beabsichtige mein **Haus** nebst Hintergebäude und Garten No. 383, in einer der belebtesten Straßen Bunzlau's, zu verkaufen.
Selbiges eignet sich des Platzes und der freundlichen Lage wegen zu jedem Geschäft. **Opitz**, Seilermeister.

7370. Zum Verkauf ist mir ein neues massives, zweistöckiges **Haus** in **Altwasser** übertragen worden. Dasselbe eignet sich zu jedem Betriebe der Handlung und Gewerbe. **Die Lage ist die beste des Orts.** Hypothekenstand sehr gut, es genügt eine Anzahlung von 1200 Thlrn.
Darauf Reflektirende wollen sich franko an mich wenden.
Wilh. Stör in Altwasser.

7213. Eine **Mühlenbesitzung** (Bockwindmühle mit franz. Steinen) im Neumarkter Kreise, wozu 19 Morgen Acker (Korn- und Weizenboden) gehören, ist zu verkaufen, weil der Besitzer eine andere Gelegenheit übernommen hat. Der Acker ist nur einige hundert Schritte von den 1866 neu und massiv erbauten Gebäuden entfernt. Sämmtliches Inventar wird mit übergeben. Anzahlung nach Uebereinkunft, mindestens 1000 bis 1500 Thlr. 3000 Thlr. Hypothekengelder können mit übernommen werden.
Das Nähere zu erfahren beim Gerichtsschreiber **Fellmann** in Zieserwitz bei Neumarkt.

7464.

Haus = Verkauf.

Mein **Haus** auf der Görlitzer Straße, massiv und im besten Bauzustande, ist wegen Veränderung zu verkaufen.
Friedeberg a. Q. **J. Grau**, Goldarbeiter.

7030. Eine **Schmiedenahrung** mit Acker ist sofort zu verkaufen durch den Schmiedemstr. **Warmuth** in Talbendorf bei Lüben.

Hausverkauf.

Ein neugebautes **Haus** in Freiburg, enthaltend 11 Stuben, 4 Kabinets, einen Verkaufsladen, nebst Hinterhaus mit Feuerwerkstelle, und einen schönen Garten, ist für den Preis von 5600 Thlrn. zu verkaufen. Auskunft ertheilt
7507. **E. Aßmann** in Freiburg schl., Gartenstraße.

Das **Haus** No. 163 zu **Voigtsdorf** bei Warmbrunn ist veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen; es enthält zwei große Arbeitsstuben, eine Oberstube, Kammer und Bodengelaß, Alles im besten Bauzustande, sowie einen Grasegarten, nebst einer Anzahl Kartoffelbeete. Das Nähere ist zu erfahren bei (7505.) **Wilhelm Glaubitz.**

7504. Eine **Baustelle** in der schönsten Lage des Dorfes, wo ohngefähr 300 Fuder Bausteine angefahren sind, ist zu verkaufen und das Nähere zu erfahren bei
Voigtsdorf bei Warmbrunn. **Wilhelm Glaubitz.**

7617. Ein französischer **Mühlstein** (Laufer), 3 Fuß 2 Zoll lang, und ein brauchbares **Mühleisen** nebst dreiflüglicher Haue und Pfanne ist zu verkaufen beim
Müllermeister **Friedrich Leder** in Flachenseiffen.

Der Ausverkauf von: f. Cigarren, f. Thee's, f. Rum, Arac u. Cognac, Stearin- und Paraffinlichten, Nudeln, Mostrich, Corinthen, homöopathischen Gesundheits-Caffee, Johannisbrot, Dresdener Chocoladen, f. Toilette-Seifen und Parfümerien dauert noch einige Zeit fort bei 7568 **Louis Püchler.**

Das ächte Russische Magenelixir
„Malakoff,"
erfunden und nur ächt fabricirt von **Küas & Co.** (Inhaber und alleiniger Vertreter Max Isar) in **Berlin, Mohrenstr. 48,** empfiehlt sich als ein vorzüglich magenstärkendes Elixir, besonders noch durch äußerst feinen Wohlgeschmack ausgezeichnet, daher es als Frühstückliqueur sehr beliebt wird. Der vielen Nachahmer wegen bittet man genau auf obige Firma und Wohnung zu achten. Herr **Gustav Hubrich** in Greiffenberg i/Schl. hat stets einen Vorrath davon und empfiehlt denselben aufs Angelegentlichste.

7626. **Verkaufs-Anzeige.**
Circa 70 Stück ganz gute **Webestühle** zu $^5/_4$, $^6/_4$, $^7/_4$, $^8/_4$, $^{10}/_4$, $^{12}/_4$ breiter Waare, sowie diverse Webezeuge und Blätter; ferner mehrere kleine und große Leinewand-Pressen von hartem Holz werden aus freier Hand verkauft.
Näheres bei Unterzeichneten.
Schömberg, Kreis Landeshut, im Juli 1867.
Moritz & Herrmann Kühn.

(Berliner Post Nr. 8, 1867.)

Motto: Der Schein kann nie die Wahrheit erreichen,
Als Sieger bleibt sie stehn, der Schein wird bald entweichen.

Wohl kein Winter hat wie dieser seit längerer Zeit die katarrhalischen Uebel, worunter man im gewöhnlichen Sinne eine meist durch Erkältung bewirkte entzündliche Reizung oder Entzündung der Schleimhaut, bald mit Fieber verbunden, bald ohne dasselbe auftretend, versteht, durch sein nasses feuchtes Wetter und die daraus entstandene schwere ungesunde Luft hervorgerufen. Ueberhaupt sind die katarrhalischen Krankheiten mit die häufigsten, welche den Menschen befallen, und werden leider meistentheils gar nicht oder sehr gering geachtet; doch können bei weitem gefährlichere Krankheitsformen sich daraus entwickeln, weshalb nicht nur ein etwas bedeutender und länger anhaltender, häufig wiederkehrender Katarrh die sorgsamsten Beobachtungen werth ist, sondern auch schon das Auftreten der gewöhnlichen Symptome jedes Hustens, der mit mehr oder minder starken fieberhaften Beschwerden, Kitzel im Halse, Kurzathmigkeit, Stechen oder Schmerzen in der Brust bei tiefem Einathmen, verbunden ist, oder der, wenn auch die letztgenannten Zeichen fehlen, sich jedoch mehrere Wochen in die Länge zieht, ist mit aller Vorsicht zu beachten.

Seit längerer Zeit ist das Publikum in den Stand gesetzt, gleich bei dem ersten Auftreten der soeben erwähnten Erscheinungen durch den Gebrauch eines für Jedermann, selbst auch für den Aermsten leicht erreichbaren Mittels bei sonst diätetischem Verhalten gleich zu Anfang den Krankheitssymptomen kräftig entgegenzutreten, wodurch bei richtiger Anwendung tausende von Krankheiten verhindert und unendlich viele bereits im Verlaufe vorgeschrittene gehoben worden sind. Es ist dieses Mittel der fast durch den ganzen Continent rühmlichst bekannte „Mayer'sche weiße Brust-Syrup" von dem einzigen Erfinder und Fabrikant Herrn G. A. W. Mayer in Breslau, Vorwerksstraße Nr. 1 c, welchem die rühmlichsten Zeugnisse von anerkannten Autoritäten der Wissenschaft vielfach aus früherer und neuerer Zeit zur Seite stehen und der nach angestellten neuesten chemischen Prüfungen stets von constanter Zusamensetzung sowohl in qualitativer wie auch in quantitativer Hinsicht geblieben ist, durch die unendlich vielen von Tag zu Tag sich mehrenden Dankschreiben und sowohl belobigende wie auch begutachtende Atteste von Aerzten aus Nah und Fern hinreichend seinen Ruf als vorzügliches Mittel gegen die oben angeführten Krankheiten befestigt hat, so daß alle stümperhaften Nachäffungen, die sich prahlerisch genug sogar einer Verbesserung des Saftes, einer sogenannten „Meliorität" rühmen und auf die Geduldigkeit des Papieres abonnirend durch vielversprechende Anpreisungen den „ächten Mayer'schen Brust-Syrup" zu verdunkeln suchen, trotz alledem an der Kenntniß des Publikums scheitern dürften und wir mit Schiller sagen können! „Nur dem Ernst, den keine Mühe bleichet,
„Rauscht der Wahrheit tief versteckter Born."

Möchten diese wenigen hier angeführten Worte den Theil des Publikums, welcher die heilsame Wirkung des Mayer'schen Brust-Syrups noch nicht kennt, auf dieses vorzügliche Mittel aufmerksam machen, den Theil jedoch, welcher sich bereits von der Wirkung des Mayer'schen Brust-Syrups überzeugt hat, vor Täuschungen warnen. Dies ist der Wunsch der Unpartheilichkeit und der Wahrheitsliebe. 7500.

Wilhelm Schäfer in Goldberg

hält für die Sommer-Saison sein bedeutendes

Mode-Waarenlager,

welches die größte Auswahl engl. u. franz. Kleiderstoffe, seidener Braut-Roben, franz. Long-Shawls u. s. w. bietet, preiswürdigst empfohlen.

Das

Herren- & Damen-Garderobe-Magazin

ist bestens assortirt und bietet in Stoffen die schönste Auswahl. Bestellungen auf Garderobe werden prompt und schnell effectuirt. 7292.

7376

Drahtstifte

offerirt billigst **Carl Klein.**

7429.

Wagen-Verkauf!

Halb- und ganzverdeckte Fensterwagen, halbverdeckte und offene zum Ein- und Zweispännigfahren, sowie mehrere Kutschgeschirre mit Neusilber und schwarzem Beschlag sind billig zu verkaufen bei **W. Anders** im „Schießhause."



Landwirthschaftliche Maschinen.



6159. Den geehrten Herren Landwirthen empfehle ich meine anerkannt soliden, von mehreren landwirthschaftlichen Vereinen prämiirten Maschinen, als: Dreschmaschinen zum vollständigen Reindreschen aller Getreidearten, sowie Klee und Grassämereien, vom Stroh, als auch aus den Hülsen, 1-, 2-, 3- und 4pferdig, nach den neuesten u. vorzüglichsten Verbesserungen, desgleichen mit Strohschüttler und Körnerreinigungssieb (transportable eigene Construction), feststehende mit Strohschüttler und Körnersieb, verbunden mit Siedemaschine und Schrootmühle, mit 30 bis 36zölligen Steinen. Siedemaschinen in verschiedenen Größen von 25 Thlr. ab, je nach Größe, Getreide-Wurf- und Sortirungsmaschinen, sowie alle bewährte landwirthschaftliche Maschinen unter Garantie solider Arbeit und billigster Preise. Maschinen jeder Construction stehen jeder Zeit zur gefälligen Ansicht bereit. Eine feststehende Dreschmaschine mit Strohschüttler und Reinigungssieb, verbunden mit Schrootmühle und Siedemaschine, steht bei mir in meiner eigenen Landwirthschaft zur gefälligen Ansicht aufgestellt und kann dieses Werk jederzeit zur Ueberzeugung in Betrieb gesetzt werden.

Durch fortgesetzte Vergrößerung meiner Fabrik und stete Verbesserung aller Methoden und Werkzeuge bin ich im Stande, allen Anforderungen der Zeit zu genügen und geschätzte Aufträge schnell zu effectuiren. Wenn irgend welche Auskunft über die Leistungen meiner Maschinen gewünscht wird, so bin ich jederzeit im Stande und bereit, Adressen geachteter Landwirthe in und außer der Provinz den betreffenden Interessenten zur Einholung von Erkundigungen aufzugeben.

Niederlagen befinden sich bei Herrn Spediteur **Löhnert** in Breslau, Büttnerstr., und Herrn Gasthofbesitzer **Scholz** in Liegnitz, im wilden Manne.

F. Hanke, Fabrik landwirthschaftl. Maschinen in Probsthain, Kr. Goldberg-Haynau.

7601.

Humboldt-

eine ausgezeichnet schöne 6 Pf. **Cigarre,**

Washington- & Hermosa-

sehr gute 5 u. 4 Pf. **Cigarre,**

offerirt in gelagerter Waare

Schildauerstr. 90. **F. M. Zimansky.**

7604. Mehrere neue ein- und zweispännige **Fensterwagen** sind zu verkaufen bei **Kallinich** in Hirschberg.

7587. Eine starke **Zugkuh**, bei welcher das 4te Kalb steht, ist zu verkaufen im Garten No. 2 zu Wernersdorf b. Warmbr.

7606.

Ausverkauf.

Nachdem ich die Concession als Auctions-Commissarius erhalten habe, beabsichtige ich möglichst bald mein reichhaltiges Lager von **Galanterie- u. Lederwaaren, Cigarrenspitzen, Stöcken, Hüten, Shlipsen, Cravatten** und **Reiseutensilien** aufzugeben und halte die Sachen zu bedeutend herabgesetzten Preisen bestens empfohlen.

Wiederverkäufern angemessenen Rabatt.

Mein **Friseur-Geschäft**, verbunden mit Parfümerie, Kamm- u. Bürsten-Lager führe ich jedoch wie bisher in größter Auswahl fort und bitte um ferneres geneigtes Wohlwollen.

F. Hartwig, Hof-Friseur.



Lilionese reinigt die Haut von **Leberflecken, Sommersprossen, Kupferröthe, Pockenflecken**, vertreibt gelben Teint, Röthe der Nase und Flechten. **Im Nichtwirkungsfalle wird das Geld zurückgezahlt.** à Fl. 1 Thlr. ½ Fl. 17½ Sgr.

Barterzeugungs-Tinctur. Voorhoof-geest. Nach Gebrauch desselben hört das Ausfallen der Haare **sofort** auf, erzeugt auf völlig kahlen Stellen neue Haare, und binnen kurzem einen **vollständigen Bart.** Zahllose Atteste liegen vor. Fl. 15 Sgr. ½ Fl. 8 Sgr.

Orientalisches Enthaarungsmittel zur Entfernung zu tief gewachsener Scheitelhaare, und der bei Damen vorkommenden Bartspuren binnen 15 Minuten. à Fl. 25 Sgr.

Chinesisches Haarfärbemittel. **Vorzüglich.** Färbt sofort ächt in Braun und Schwarz. à Fl. 25 Sgr. ½ Fl. 12½ Sgr.

Dentifrice universell den heftigsten örtlichen oder rheumatischen Zahnschmerz **sofort** zu vertreiben. à Fl. 5 Sgr.

Hirschberg: Alex. Mörsch. Frankenstein: Reinh. Schöps. Freistadt: M. Sauermann. Freiburg: Hankels Wittwe. Goldberg: Heinr. Lamprecht. Görlitz: Ed. Temmler. Löwenberg: R. Strempel. Lauban: M. Baumeister. Salzbrunn: Horand's Wittwe. Waldenburg: C. A. Ehlert.

Herren K. Spethmann & Comp. in Schleswig!

Nach Gebrauch einer Flasche **Voorhoof-geet** oder **Barterzeugungstinctur** bin ich zu der Ueberzeugung gelangt, daß die Wirkung derselben eine ganz außerordentliche, indem dieselbe in kurzer Zeit einen **vollständigen Bart** bei mir erzeugt hat. Preetz in Holstein, den 20. März 1867. H. Bartels.

Ganze Flasche 15 sgr., halbe Flasche 8 sgr., empfiehlt (4894) **Alexander Mörsch.**

7476.

Eine Partie schöne **Tropfstein- und Spatkrystalle,** zu Gartenverzierungen rc. geeignet, verkauft billig die Dominial-Kalkbrennerei Elbel-Kauffung, Kr. Schönau.

7613.

Mein gut und neu assortirtes Lager von **Porzellan** und **Steingut-Waaren**

empfehle ich zur geneigten Abnahme bei sehr soliden Preisen.

Giersdorf bei Warmbrunn. **Robert Namsch.**

7550.

Hermsdorfer Weißkalk!

Den geehrten Abnehmern die ergebene Anzeige, daß vom 1. Juli c. ab der Preis des Baukalkes entsprechend ermäßigt ist, so wie ferner nach Maßgabe der abzunehmenden Quantitäten gegen sofortige Zahlung ein angemessener Rabatt vom Betrage vergütigt wird. Ackerkalk wird ebenfalls zu billigsten Preisen abgegeben. Die große Ausgiebigkeit des Kalkes ist bekannt.

Die Verwaltung.

Herrschaftliches Kalkwerk zu Hermsdorf, im Juli 1867. Hoffmann.

2 compl. gute Ziegelpreßmaschinen
zum Pferdebetrieb mit doppeltem Ausgang, fast neu, sind billig zu verkaufen bei dem
7269. Maurermstr. **C. Töpert** in Görlitz.

Katarrhbrödchen*),
binnen 48 Stunden radikale Wirkung, gegen Husten, Verschleimungen, Magenschwäche, Blutspeien ꝛc. empfehle ich. Dr. **H. Müller**, prakt. Arzt ꝛc.
Berlin, im Juli 1867.
*) In Beuteln, à 3 und 6 Sgr., bei
7499. **Robert Friebe** in Hirschberg.

7515. Gutes vorjähriges **Heu** ist zu haben, à Ctr. 20 sgr., Berndtengasse Nr. 6.

7586. Ein schöner fast neuer einspänniger **Fensterwagen** ist wegen Mangel an Raum zu verkaufen in No. 99 zu Herischdorf.

Rheinisches Sprengpulver,
Böller- u. Kanonenpulver,
außerordentlich kräftig,
Büchsen- und Jagdpulver,
alle Sorten **Zündhütchen, Schrot** und **Blei, bengalische Flammen** u. **Feuerwerkskörper** empfiehlt
7577. **F. Pücher**, lichte Burgstraße.

5783. Die von dem Apotheker **R. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstraße 19,** zubereiteten, **durch ihre vortrefflichen Eigenschaften** fast in allen Welttheilen **bekannten Fabrikate** sind zu haben:
Hirschberg: A. Edom. Arnsdorf: **J. A. Dittrich.** Bolkenhain: **G. Kunick.** Bolkenhain: **Louis Lienig.** Friedeberg a/Q.: **C. A Tietze.** Goldberg: **Heinr. Tezner.** Greiffenberg: **E. Neumann.** Hermsdorf u.K.: **E. Gebhard.** Jauer: **Franz Gärtner.** Landeshut: **E. Rudolph.** Liebau: **J. F. Machatscheck.** Löwenberg: **C. H. J. Eschrich.** Neukirch: **Albert Leupold.** Reichenbach: **Robert Rathmann.** Schömberg: **P. Schaal.** Schönau: **A. Thamm.** Schweidnitz: **Ad. Greiffenberg.** Steinseiffen: **Aug. Fischer.** Warmbrunn: **C. E. Fritsch.** Hohenfriedeberg: **J. F. Menzel.** Schmiedeberg: **Albert Jüttner.**

7570. Einem hohen Adel und geehrten Publikum von Warmbrunn und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich am heutigen Tage mit einem großen Waaren-Lager von **echten sächsischen Spitzen** und **Stickereien,** sowie mit einer großen Auswahl von den neuesten und geschmackvollsten **Guibir-Kragen** (von 8 Sgr. ab) eingetroffen bin. Auch empfehle die neuesten **Perlen-Garnituren** und **Besätze.** Mein Verkaufs-Lokal befindet sich unter der **Kolonade Nr. 6.**
Genaue Kenntniß der billigsten Bezugs-Quellen ermöglichen es mir, die Waaren so billig zu verkaufen wie sonst nirgends.
Warmbrunn, den 2. Juli 1867.
Carl Paul aus Sachsen.

6657. **Franz Christoph's**
Fußboden-Glanzlack.
Diese vorzügliche Composition ist **geruchlos, trocknet** sofort nach dem Aufstrich **hart** und **fest** mit schönem, gegen Nässe haltbaren Glanz, ist unbedingt eleganter und bei richtiger Anwendung dauerhafter, wie jeder andere Anstrich. Die beliebtesten Sorten sind der **gelbbraune** Glanzlack, deckend wie Oelfarbe, und der **reine** Glanzlack. Preis pro Pfund 12 Sgr.
Franz Christoph in Berlin.
Niederlage für Warmbrunn bei
Ludwig Otto Ganzert.

200 Stück Drahthorden zum Obstabbacken, 2′ 2″ breit und 3′ Fuß 1″ lang, sowie mehrere **Apfelschälmaschinen** sind billig zu verkaufen bei 7374.
Naumburg a. Q. **J. Micke.**

7299 **Fliegenpapier,**
vorzüglicher Güte, empfiehlt im Einzeln wie im Ganzen billigst **Albert Plaschke** am Schild. Thor.

Eisenbahnschienen zu Bauzwecken,
in allen Dimensionen,
offerirt billigst die Eisenhandlung
6704. von **Louis Ebstein** in Jauer.

7483. Mittwoch den 10. Juli c., Vormittag von 9 Uhr ab, wird zu Falkenberg i. Nor.-Schl. der Nachlaß des daselbst verstorben Erbscholzen Güttler, bestehend in:
Uhren, Kupfer- und andern Metall-Geräthen, Meubles, wobei ein gutes Flügel-Instrument, Hausgeräthen, Kleidungsstücken, Wagen-, Geschirr- und Eisenzeug aller Art,
öffentlich an Ort und Stelle gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, wozu Kauflustige ergebenst einladen:
Die Güttler'schen Erben.

7528. **Verkaufs - Anzeige.**
Ein gute Mangel und ein Kleiderschrank stehen zum Verkauf in Nr. 6 zu Buchwald.

Für die Herren Mühlen-Besitzer und Mühlen-Baumeister.
Die allgemein in der Müllerei anerkannt besten
französischen Mühlensteine
nur vorzüglichste Qualität, empfiehlt in allen Dimensionen die erste und älteste Fabrik Deutschlands, sowie
seidene Müller-Gace (Beuteltuch)
reell in allen Nummern, 38″ und 32″ breit frisch vom Stuhl,
echt engl. Gußstahl-Picken, feinsten Stukkatur- und Maurer-Gips.
Carl Goltdammer in Berlin,
Neue Königsstraße Nr. 16 und 81,
5315 Fabrikant franz. Mühlensteine und seidener Müller-Gace, sowie Besitzer einer Dampfgipsfabrik.

7624. **Anerkennung.**

Durch Anwendung der **Oschinsky'schen Gesundheits- u. Universal-Seifen** bin ich von einem **rheumatisch-gichtischen Leiden**, woran ich schon längere Zeit litt und zwar so bedeutend, daß ich den Arm nicht bewegen konnte, binnen einigen Wochen wieder hergestellt worden, was ich zum Wohle der Leidenden hiermit anzeige und Herrn **J. Oschinsky** in Breslau, Carlsplatz Nr. 6, bestens anerkenne. **Strohm**, Maschinenführer.
Breslau, den 3. April 1867.

Herrn J. Oschinsky in Breslau, Carlsplatz 6.
Ew. W. bitte ich ergebenst, mir wieder für 1 Thaler gegen Postvorschuß **Universal-Seife** zu senden, da ich dieselbe auf meinen **offenen Schaden** mit gutem Erfolge anwendete. Ihr ergebenster **Dawczynski.**
Opatow, R.-B. Posen, den 28. Mai 1867.

J. Oschinsky's Gesundheits- u. Universal-Seifen sind zu haben:
In **Hirschberg** bei **A. Spehr.**
Bolkenhain: Marie Neumann. **Bunzlau:** W. Siegert. **Freiburg:** A. Süßenbach. **Friedeberg a/Q.:** J. Keßner. **Friedland i. Schl.:** H. Ismer. **Görlitz:** Th. Wisch. **Goldberg:** O. Arlt. **Greiffenberg:** E. Neumann **Haynau:** H. Ender. **Hohenfriedeberg:** Kühnöl u. Sohn. **Jauer:** H. Genser. **Landeshut:** E. Rudolph. **Lähn:** J. Helbig. **Lauban:** G. Nordhausen. **Liegnitz:** G. Dumlich. **Löwenberg:** Th. Rother & Strempel. **Striegau:** C. G. Kamitz. **Sagan:** L. Linke. **Schweidnitz:** G. Opitz. **Schönberg:** A. Wallroth. **Waldenburg:** J. Helmhold. **Schönau:** Adelbert Weist.

7597 **Fette Brackschafe** verkauft das **Dom. Berthelsdorf.**

7440 **Portland-Cement**
in anerkannt vorzüglicher Qualität,
Eisenbahn-Schienen
zu Bauzwecken
empfehlen billigst **M. J. Sachs & Söhne.**

7546. **Offerte!**
Eine Partie von 15—20 Eimer **reinen Kornspiritus,** 1865r Waare, offerirt zur Abnahme im Ganzen oder theilweise Ulbersdorf bei Goldberg. **Ad. Siegert**, Brauermstr.

Königl. Preuß. Osnabrücker
140. Lotterie.

Am 29. Juli d. J., also künftigen Monat, beginnt wieder die 1. Klasse dieser so äußerst günstigen Preuß. Lotterie, welche bei 22000 Loosen 11352 Gewinne hat, dabei 30000 Thlr., 20000 Thlr., 10000 Thlr. ꝛc. Die Einsatzbeträge sind bekanntlich geringe, es kostet ein **ganzes Loos für 5 Klassen,** pro Klasse 3¼ Thlr., alle 5 Klassen 16¼ Thlr. Es giebt auch halbe Loose, Viertel-Loose nicht. Der in voriger Lotterie bei mir gefallene **Haupt-Gewinn** wurde im Großherzogthum Posen gewonnen. 6965
Amtliche Gewinnlisten, Pläne ꝛc. erhält jeder Interessent prompt.
Herrmann Block, Stettin, Bank-Geschäft.

7509 **Selterwasser, pro Glas 6 Pf.,**
empfiehlt **T. H. Schmidt** in Herischdorf.

Kauf - Gesuche.

In einem belebten Kirchdorfe im Hirschberger oder Löwenberger Kreise wird ein massives Haus, vortheilhaft gelegen, welches sich zur Krämerei eignet, von einem zahlungsfähigen Käufer gesucht. Nähere Auskunft ertheilt und nimmt Offerten entgegen Herr Kaufm. **Oswald Heinrich** in Hirschberg. 7461.

Makulatur und Papier-Abfälle
kauft 7567. **E. Weinmann.**

7595. Ein guter Schafhund wird zu kaufen gesucht vom Bauer Karl Friedrich zu Nieder-Langenau.

Zu vermiethen.

7459. Die in meinem an der Promenade neuerbauten Salon gelegenen drei Verkaufsläden, welche sich zu jedem Geschäft eignen, sind sofort im Ganzen oder einzeln zu vermiethen.
Hirschberg. **J. Arnold**, Brauereibesitzer.

7537. Zum 1. Oktober ist im hiesigen Mineralbade im Vorderhause eine herrschaftliche Wohnung von 5 Stuben, Balkon nebst Entree und Kochstube, sowie sämmtlichem Beigelaß, auch Mitbenutzung des Gartens, zu vermiethen.
Sofort aber eine größere Wohnung, wegen nicht hierher Versetzung des Miethers. Beide Wohnungen sind ganz trocken und kann auch Pferdestall und Wagenremise dazu gegeben werden. Hirschberg, den 6. Juli 1867.

7602. In meinem auf hiesiger lichten Burgstraße gelegenen Hause ist die zweite Etage, bestehend aus 4 Stuben, verbunden mit einem Ausgange auf flaches Dach, nebst Zubehör sofort und ein Verkaufslokal mit Comtoir und daranstoßender Wohnstube vom 15. Juli c. ab zu vermiethen.
Hirschberg, den 27. Juni 1867. Emilie Möckel.

7610. Eine Stube nebst Zubehör ist bald und zwei desgl. zu Michaeli zu vermiethen Garnlaube Nr. 22.

7554. ☞ Der Laden meines Eckhauses am Schildauerthor gelegen, mit Ladenstube, einer kleinen Wohnung und sonstigem Gelaß, seiner vortrefflichen Lage wegen zu jedem Geschäft sich eignend, ist bald zu vermiethen u. primo August c. zu beziehen.
Hirschberg im Juli 1867. **Rudolph Hutter.**

7544. Langstraße Nr. 1 ist der zweite Stock nebst Zubehör zu vermiethen und baldigst zu beziehen.

7154. Eine Stallung zu 2 Pferden ist zu vermiethen in: der Gas-Anstalt.

7566. In meinem Hause sind zwei Remisen und ein großer Keller sofort zu vermiethen. **Ferdinand Landsberger.**

7620. In Warmbrunn, an der Voigtsdorfer Straße gelegen, No. 160, ist eine Wohnung, bestehend in 6 heizbaren Piecen, heller Küche, Kammer, Holzstall, Kellergelaß und Gartenbenutzung, im Ganzen oder getheilt bald oder zum 1. Oktober c. zu beziehen. Das Nähere daselbst.

7605. Eine **Wohnung**, bestehend aus 4 bis 5 zusammenhängenden Stuben, Küche, 2 Altanen und allem Beigelaß, vorzügliche Aussicht und Sommerseite, ist zu vermiethen
bei **Kallinich** am katholischen Ringe.

Das zu meiner Besitzung gehörige, vorn an der Chaussee gelegene **Haus**, enthaltend 4 Stuben nebst nöthigem Beigelaß, ist zu vermiethen.
7439. **Moritz Lucas.**

7592. **Zu vermiethen**
und von Michaeli ab zu beziehen ist in Nr. 16 zu Warmbrunn eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 2 Wohnstuben, Küch u. stuben nebst Keller und Holzremise.

7167. In Warmbrunn an der Hermsdorfer Straße, vis-à-vis der neuen Restauration, sind **herrschaftliche Quartiere** baldigst oder Michaeli zu vermiethen; im 1. Stock 6 Stuben, Küche, Speisekammer und Balkon, im 2. Stock 7 Stuben, 2 Küchen, Speisekammer und Balkon, (auch kann das Quartier getheilt werden), nebst Keller und Bodenraum, Stallung und Wagenremise; die Quartiere bieten außer der bequemen Einrichtung die schönsten Aussichten.
Das Nähere beim Besitzer **H. Reese.**

7206 **In Bunzlau** ist zum 1. October eine **herrschaftliche Wohnung** für eine stille Familie zu vermiethen, bestehend in 3 Piecen, der Küche und erforderlichem Zubehör. Garten-Promenade, eine Waschküche, englische Mangel, Bleichplatz gehören mit zur Annehmlichkeit. Zu erfahren in der Expedition des Boten.

Mieth-Gesuch.

7506. Eine **Wohnung** von 5 Zimmern nebst Beigelaß, wo möglich mit Garten und freier Aussicht, wird zum 1. Oktober d. J. in Hirschberg zu miethen gesucht.
Adressen mit Preisangabe und Lage der Wohnung werden unter **„A. M. Fischbach** poste restante" erbeten.

7557. Eine Wohnung, Stube, Alkove u. Küche von 40—50 Thlr. wird sofort zu miethen gesucht. Adressen unter **W.** nimmt die Exped. des Boten entgegen.

7603. Für zwei stille Miether wird p. 1. October oder früher eine gesunde Wohnung von 3—4 Stuben mit nöthigem Zubehör, möglichst mit Gartengenuß, gesucht. — Adressen, Angabe des Preises, poste restante sub **P.** Nr. 45, franco.

Personen finden Unterkommen.

7397 **Vakante Hilfslehrerstelle.**
Zu der in Waldau bei Kohlfurth vakanten Hilfslehrerstelle (Kein Lauspoften) wolle sich ein Adjuvant (in Ermangelung ein tüchtiger Präparand) bei dem dasigen Herrn Pastor **Riemschneider** baldigst melden.

7539. Tüchtige **Maler-Gehülfen** und ein **Holz-Maler** finden dauernde Beschäftigung bei **J. Rosenlocher** in Liegnitz.

7294. Ein unverheiratheter **Gärtner** oder **Gartengehilfe,** der etwas Bedienung mit versehen muß, und gute Zeugnisse besitzt, findet zum 1. August einen guten permanenten Dienst Schützenstraße 18 in Hirschberg.

7540. ☞ Die Herrschaft Tzschocha bei Marklissa sucht zum 2. Oktober c. einen **Wirthschaftsschreiber.** Persönliche Vorstellung wünschenswerth.
Nagel, Inspector.

7487. Einen **Schneidergesellen** sucht baldigst
A. Bucheit, Schneidermstr. in Herischdorf.

7561. Ein **Maschinenführer** für eine Papierfabrik wird gesucht.
Adressen unter L. nimmt die Exp. d. B. entgegen.

7297. Einen tüchtigen **Schmiedegesellen** nimmt an
Geisler, Schmiedemeister in Ober-Kauffung.

7614. **Ziegelstreicher** finden bei einem Lohne von $1\frac{1}{3}$ rtl. per Tausend dauernde Arbeit in der Gottwald'schen Ziegelei zu Hermsdorf u. K.

7594. Ein tüchtiger und gewandter **Haushälter** wird zum 1. August im goldenen Schwert zum Antritt gesucht.
Hirschberg. **R. Kadgien,** Gasthofbesitzer.

7525. Eine kräftige Dienstmagd, die mit der Viehwirthschaft und Feldarbeit vertraut ist, sowie auch gute Zeugnisse aufweisen kann, findet in der Mittelmühle zu Würgsdorf ein baldiges Unterkommen.

7607. Ein **Mädchen** vom Lande, zur Unterstützung der Hausfrau bei einem Kinde, wird bald gesucht.
Von wem? zu erfragen im „Kreuz" bei Herrn Cassel.

7599. Eine zuverläßige Frau oder Mädchen, welches gesonnen ist, als Kinderwärterin den 15. August mit nach Leipzig zu übersiedeln, kann sich melden: neue Promenade Nr. 13, 1 Tr. (vis-a-vis der Arnold'schen Brauerei).

7497. Ein **Kindermädchen** wird von einer Berliner Herrschaft gesucht. Meldung sub **M. B. 9.** durch die Expedition des Boten.

Personen suchen Unterkommen

7559. Ein Hilfslehrer, evang., seminarisch gebildet, mit guten Zeugnissen versehen, gut musikalisch, sucht bessere Stellung. Antritt Michaelis. Adressen unter M. G. poste restante Landeshut i. Schl.

Lehrlings-Gesuche.

7542. Zum sofortigen Antritt wird ein Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen für ein Material-Waaren-Geschäft gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Exp. d. Bl.

7333. Ein kräftiger Knabe rechtlicher Eltern findet als Lehrling ein Unterkommen in der Mittelmühle zu Rudelstadt.

7475. **Lehrlings-Gesuch.**
Ein kräftiger Knabe, welcher Lust hat die Gärtnerei zu erlernen, kann mit oder auch ohne Lehrgeld sofort Aufnahme finden in der Gärtnerei des Handelsgärtner **Siebenhaar** zu Hirschberg.

Einen kräftigen **Lehrling** nimmt an
7403. Müllermeister **Berndt** in Nieder-Kauffung.

7353. Einen **Lehrling** nimmt an der
Korbmachermeister **Heinze** in Friedeberg a. Q.

7496. Ein Knabe von 13—15 Jahren, Sohn achtbarer Eltern, welcher die **Zahntechnik** bei einem Berliner Zahnarzt zu erlernen wünscht, kann sich melden unter Adresse sub **M. B. 8.** durch die Expedition des Boten.

7219. Ein kräftiger Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die **Gelbgießer-Profession** zu erlernen, kann sich melden beim Gelbgießermeister Schaal in Reichenbach in Schl.

7535. Ein Lehrling wird unter soliden Bedingungen angenommen in Rüngs's Conditorei. Greiffenberg i. Schl.

7484. **Ein Lehrling,**
welcher bereits in einem **Colonialwaaren-Geschäft** gewesen und der Abgang ohne sein Verschulden geschehen ist, findet unter günstigen Bedingungen einen anderweitigen Lehrherrn. Das Nähere ist zu erfahren bei
C. F. Fuhrmann in Jauer.

7553. In meinem **Tuch-Manufactur- & Herren-Garderoben-Geschäft** kann sich ein Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen zum sofortigen Antritt melden.
S. Michaelis. Sagan in Schl.

Gefunden.

Am Hennigs-Berge bei Lauban ist vom Unterzeichneten eine silberne **Halskette** mit Schloß gefunden worden. Gegen Erstattung der Insertionsgebühren wird dieselbe dem sich legitimirenden rechtmäßigen Eigenthümer zurückerstattet.
Seifersdorf, den 4. Juli 1867.
7541. **Dunkel,** Stellmachermeister

7580. Am 2. h., Abends gegen 7 Uhr, ist ein schwarzer, langhaariger Hund zugelaufen und abzuholen
bei **Anders** in Lomnitz.

7492.
Verloren

ging am 1. Juli früh auf dem Wege vom Schloß Nieder-Kauffung bis nach Schönau eine **Wachsleinwandtasche** mit Rasir- und Waschzeug, wie auch eine Anzahl Cigarren.
Der Finder wird ersucht, dieselbe gegen eine Belohnung im Schloß Nieder-Kauffung abzugeben.

7523. Ein weißer **Pudel** ist mir am 30. Juni d. J., Sonntag, beim Schützenfeste in Liebau abhanden gekommen; derselbe hat gelbgefleckte Ohren, ein roth wollenes Halsband mit schwarzen gläsernen Knöpfen und hört auf den Namen Hektor. Es wird ersucht, denselben beim Fabrikaufseher Herr Kobel oder beim Bäckermeister Winkler in Weisbach gegen Belohnung abzugeben.

Geldverkehr.

Staatspapiere, Hypotheken und **Wechsel** kauft
6650. **M. Sarner.**

7495. **Drei sichere Schuldforderungen** im Gesammtbetrage von **ca. 1500 Thlr.** sind mit erheblichem Verluste zu verkaufen. Interessenten erfahren die Adresse in der Expedition.

7547.
600 Rthlr.

werden zur ersten Hypothek von einem pünktlichen Zinsenzahler gesucht. Zu erfahren in der Commission des Boten a. d. R. in Goldberg i. Schl.

Einladungen.

7581. Zur **Tanzmusik** auf Sonntag den 7. Juli ladet in's lange Haus ergebenst ein **A. Gruner.**

7562. Sonntag den 7. Juli ladet zum **Tanzvergnügen** freundlichst ein **R. Böhm** im schwarzen Roß.
Entree 2 sgr.

Morgen Sonntag auf der Adlerburg Tanz, wozu auf diesem nicht ungewöhnlichen Wege einladet
7616. **Mon - Jean.**

7552. Sonntag den 7. d. M. ladet zum Rosenfeste und zur Illumination ergebenst ein **E. Hantke.** Drachenburg.

7563. Sonntag den 7. d. ladet zur **Tanzmusik** nach Kunnersdorf ein. Entree $1\frac{1}{4}$ Sgr. **Lüttig.**

7565. Montag den 8. d. **Wurstabendbrot,** früh 10 Uhr **Wellwurst,** wozu freundlichst einladet
Thiel im Landhaus zu Cunnersdorf.

7579
In die „drei Eichen.“
Zum Rosenfest

Abends **große Illumination** und **Tanzmusik,** wozu ergebenst einladet **A. Sell.**

7589. Sonntag den 7. d. M. **Tanzmusik** in Boberröhrsdorf wozu freundlichst einladet **E. Maiwald,** Brauermeister.

7585. Sonntag den 7. d. M. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Friedrich Wehner** in Herischdorf.

7511. Sonntag den 7. Juli ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein G. Hain in Herischdorf.

7569. **Scholzenberg.**
Auf Sonntag den 7. d. ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein H. Rosemann.

Gallerie in Warmbrunn.

Sonntag den 7. Juli:

Grosses Concert

der Bademusik-Kapelle.
Anfang Nachmittag 3 Uhr.
Bei ungünstiger Witterung findet dasselbe in der Conditorei statt.
Um recht zahlreichen Besuch bittet ergebenst
6415. **Herrmann Scholz.**

7527. Zur **Tanzmusik,** Sonntag den 7. Juli, ladet ergebenst ein A. Walter im schwarzen Roß. Warmbrunn.

7621. Sonntag den 7. Juli feiert der Militair-Begräbniß-Verein zu Boberröhrsdorf die Schlacht bei Königgrätz durch solennen Ausmarsch und Bivouak. Abends Tanz im Gerichtskretscham. Gäste sind willkommen und werden hiermit freundlichst eingeladen. Der Vorstand.

7532. Sonntag den 7. Juli ladet zur **Tanzmusik** nach Lomnitz freundlichst ein **C. Seifert.**

7619. Sonntag den 7. Juli ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein C. Schmidt in Erdmannsdorf.

7615. Zur Feier der Schlacht bei Königgrätz ladet auf Sonntag den 7. Juli freundlichst ein F. Hentschel in Mittel-Zillerthal.

Tanzmusik in der Brauerei zu Lomnitz: Sonntag den 7. Juli, wozu ganz ergebenst einladet
7575. **Baumert**, Brauermeister.

7598. Sonntag den 7. d. ladet zur **Tanzmusik** in die herrschaftliche Brauerei nach Giersdorf ergebenst ein E. Wehner.

7583. Sonntag den 7. Juli ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **F. Rüffer** in Giersdorf.

7608. Zu gutbesetzter **Tanzmusik** ladet auf Sonntag den 7. d. M. in die Brauerei nach Arnsdorf freundlichst ein **L. Nitsche.**

Brauerei in Buschvorwerk.

Auf morgen, Sonntag den 7ten d. M., ladet zu gut besetzter **Tanzmusik** ganz ergebenst ein
7501. **Carl Müller**, Brauer.

7243 Von heut ab empfiehlt täglich frische **Gebirgs-Forellen**
Lorenz Nitsche
in der Arnsdorfer Brauerei.

7597. Sonntag den 7. d. ladet zu gutbesetzter **Tanzmusik** nach Voigtsdorf ganz ergebenst ein. Anfang Nachmitt. 4 Uhr. Um zahlreichen Besuch bittet freundlichst **Tschentscher.**

7395. Nachdem ich den **Gasthof**, genannt „zur Stadt Friedeberg", nahe am Bahnhofe in Rabishau pachtweise übernommen habe, empfehle ich mich sowohl einem geehrten reisenden Publikum, als auch von hier und Umgegend mit der Versicherung, daß es mein eifriges Bestreben sein wird, allen Anforderungen in Betreff guter Speisen und Getränke, sowie aufmerksamer Bedienung zu genügen.
Hochachtungsvoll **Rudolph Rosemann.**

7494. ## Bekanntmachung.

Nachdem ich am heutigen Tage das den **Röhricht**'schen Erben gehörige Besitzthum, genannt

Gasthaus zum neuen Hause,

hierselbst pachtweise übernommen habe, erlaube ich mir hiermit dasselbe den geehrten Bewohnern von Harpersdorf und Umgegend, sowie dem reisenden Publikum bestens zu empfehlen. Für prompte und billigste Bedienung werde stets Sorge tragen. —
Das in demselben zeither betriebene **Material-Waaren- & Schnitt-Geschäft** werde auch ich fortführen. Die Eröffnung desselben findet jedoch erst später statt, was ich dann nicht verfehlen werde, anzuzeigen.
Harpersdorf, den 1. Juli 1867.
K. H. Menzel.

7571. Auf Sonntag den 7. Juli ladet zur **Tanzmusik** bei stark besetztem Orchester in die Scholtisei zu Petersdorf ergebenst ein **Ahr.**

7508. Sonntag den 7. d. M. ladet zur **Tanzmusik** in die Giesse freundlichst ein **E. Koppe.**

6064. ## Schnee-Koppe!

Dem nahen und fernen sehr verehrl. reisenden Publikum bringe ich zur Anzeige, daß ich mein wohnliches und in allen seinen Theilen bequem und reichhaltig ausgestattetes Koppengebäude heut eröffnet habe. Indem ich dasselbe dem reisenden Publikum besonders empfehle, versichere ich, daß ich bei prompter und reeller Bedienung die Preise möglichst herabgesetzt, dabei für alle nur möglichen Bequemlichkeiten gesorgt habe, auch stets bei dem Andrange größerer Parthien von Reisenden des Lehrer- und Studentenstandes Berücksichtigung eintreten lasse, und bitte ich um zahlreiche Besuche.
Warmbrunn den 28. Mai 1867.
Friedrich Sommer, Schneekoppenwirth.

7472. Auf Sonntag den 7. Juli ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **Herbst** in Hohenwiese.

7482 ## Gasthof-Empfehlung.

Mit dem heutigen Tage habe ich meinen bisher verpachteten **Gasthof zu den drei Bergen in Hainau** für meine eigene Rechnung übernommen und empfehle denselben dem geehrten reisenden Publikum zu geneigtem Besuch ganz ergebenst, indem ich prompteste Bedienung und billige Preise versichere. Hochachtungsvoll ergebenst
Haynau, 2 Juli 1867. **Carl Schultz.**

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 4. Juli 1867.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.
Höchster	4	—	—	3	20	—	3	2	—	2	3	—	1	12
Mittler	3	20	—	3	10	—	2	20	—	2	8	—	1	11
Niedrigster	3	12	—	3	—	—	2	16	—	2	—	—	1	10

Erbsen: Höchster 2 rtl. 20 sgr.

Schönau, den 3. Juli 1867.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.
Höchster	3	22	—	3	17	—	2	26	—	2	7	—	1	13
Mittler	3	18	—	3	12	—	2	22	—	2	5	—	1	12
Niedrigster	3	8	—	3	4	—	2	20	—	2	4	—	1	10

Butter, das Pfund 6 sgr. 9 pf., 6 sgr. 6 pf., 6 sgr. 3 pf.

Volkenhain, den 1. Juli 1867.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.
Höchster	3	20	—	3	15	—	2	24	—	2	4	—	1	11
Mittler	3	13	—	3	7	—	2	20	—	2	2	—	1	9
Niedrigster	3	6	—	3	1	—	2	17	—	1	29	—	1	7

Breslau, den 3. Juli 1867.
Kartoffel-Spiritus p. 100 Qrt. bei 80% Tralles loco 20¹/₆ G.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., der Bote ec. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Ablieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn)

Vierte Beilage zu Nr. 54 des Boten aus dem Riesengebirge.
6. Juli 1867.

net ist, daß ich ihm in vollster Anerkennung meinen aufrichtigen Dank sage. **Dr. Leder**, praktischer Arzt.
Lauban, den 3. September 1862.

Dem Herrn Zahnarzt Theodor Block zu Breslau bescheinigt der Unterschriebene hierdurch mit aufrichtiger Anerkennung:
Daß er bei Gelegenheit eines mehrwöchentlichen Aufenthaltes in Schlesien von der Vortrefflichkeit und vollkommenen Brauchbarkeit der von demselben angefertigten — von ihm genannten Tampon-Gebisse — für beide Kiefer sich so innig überzeugt hat, daß er jede sich darbietende Gelegenheit benutzen wird, diese Zahnersatzstücke auch in seinem Wirkungskreise zur möglichsten Anwendung zu bringen. Solches im Interesse der Menschheit und der Kunst.
Fürstenberg in Mecklenburg, den 1. Februar 1863.
Dr. W. E. Thuer, praktischer Arzt, Zahnarzt ꝛc.

Danksagung.

Bei der uneigennützigen Bereitwilligkeit, mit welcher Herr Kollege Block in Breslau mich mit der Herstellung seiner Tampon-Gebisse näher bekannt gemacht hat, verfehle ich nicht, demselben pflichtgemäß meinen aufrichtigsten Dank hiermit öffentlich auszudrücken, indem ich dieser Art von Ersatzstücken nunmehr ohne Bedenken vor allen anderen Methoden ihres praktischen Werthes wegen den Vorzug einräume.
Breslau, den 17. September 1862.
(L. S.) **Görner**,
prakt. Wund- u. Zahnarzt in Görlitz.

Die Anerkennung des Guten und Vortrefflichen ist überhaupt eine angenehme Pflicht, eine doppelt erfreuliche aber wird sie für den Kollegen, der — unberührt von Selbstsucht und Konkurrenzneid — seine gerade Bahn unbeirrt fortwandelt. Somit scheue ich nicht, hiermit öffentlich zu erklären, daß ich — nach gewissenhafter Prüfung — die von meinem Herrn Kollegen Dr. Th. Block hergestellten Tampons und Demi-Tampons für die vollkommenste aller Arten von Ersatzstücken halte und gleich demselben beim Ersatz von Zähnen mich nur dieses Modus bediene.
Breslau, den 5. Juli 1865.
(L. S.) **Dr. Wilhelm Sachs**, Hof-Zahnarzt.

Angeregt durch die Polemik, welche die Block'schen Tampons in der zahnärztlichen Welt hervorgerufen, und durchdrungen von der Ueberzeugung, daß die konservativen Grundsätze, welche Herr Kollege Block in seiner kleinen Schrift über diesen Gegenstand schon vor fünf Jahren veröffentlichte, die richtigen seien, habe ich die große Reise aus meiner Heimath hierher nicht gescheut, um mich durch den Augenschein von dem Werthe und dem Wesen der Block'schen Tampons sorgfältig zu überzeugen. Eine erfolgreichere Berufsreise habe ich bis jetzt, obschon ich auf meinen Studienreisen die Leistungen der renommirtesten Fachgenossen nicht nur auf dem Kontinent, sondern auch jenseits des Oceans gründlich kennen gelernt und studirt habe, nicht gemacht, und halte es somit für meine Pflicht, hiermit öffentlich zu erklären, daß ich nach 18jährigen Erfahrungen die von Herrn Dr. Block hergestellten Tampons für die genialste und vollkommenste Art von Ersatzstücken halte, mich fernerhin in meiner Praxis nur dieser allein bedienen werde u. mit diesen eine neue Aera für unser Berufsfach prognosticire.
Breslau, den 21. September 1865.
F. W. Rosebach, Hofzahnarzt in Bückenburg.

Attest.

Nachdem ich in jüngster Zeit wiederholt Gelegenheit gehabt habe, mich bei mehreren Personen von der Zweckmäßigkeit sowie augenfälligen Brauchbarkeit der sogenannten Tampon-Gebisse für Ober- und Unterkiefer, welche der hiesige Zahnarzt Herr Dr. Th. Block anfertigt, hinlänglich zu überzeugen, nehme ich keinen Anstand, demselben — im Interesse der guten Sache — die thatsächlich begründete Anerkennung dahin auszusprechen: daß diese Art der Ersatzstücke, welche ohne vorangegangene Entfernung der Wurzeln resp. Zahnreste getragen werden, die zeither zur Anwendung gekommenen zweifellos zu übertreffen vollständig geeignet sind.
Breslau, den 29. September 1865.
(L. S.) **Dr. Köhler**,
Königl. Sanitätsrath u. gerichtl. Physikus des Stadtkreises.

Nachdem ich in neuester Zeit oft Gelegenheit gehabt habe, die Tampon-Gebisse des Zahnarztes Dr. Block in Berlin ganz speziell kennen zu lernen, habe ich die Ueberzeugung gewonnen, daß diese Art Gebisse in Bezug auf Naturtreue und Funktionsfähigkeit Nichts zu wünschen übrig lassen.
Berlin, im Oktober 1865. **E. Hinneberg**,
(L. S.) praktischer Zahn-Arzt.

Die Tampon-Gebisse des hiesigen Zahnarztes Herrn Dr. Block zeichnen sich vor allen andern mir bekannten ähnlichen Gebissen dadurch aus, daß bei deren Einsetzung nicht nur jede anderweitig beliebte schmerzhafte Operation, z. B. das Herausziehen der Zahnstifte, die Befestigung mit Drähten, Klammern u. s. w. vermieden wird, sondern ganz besonders dadurch, daß einmal die noch vorhandenen Zähne erhalten werden, und daß es der betreffenden Person mit der größten Leichtigkeit möglich ist, diese Gebisse in jeder Zeit nach Belieben herauszunehmen und wieder einzusetzen.
Es versteht sich von selbst, daß diese Ersatzstücke mit der größten Dauerhaftigkeit auch die Eigenschaft vereinigen, alle — auch die festesten — Nahrungmittel mit der Kraft natürlicher Zähne zu verkleinern, was mit Bezug auf den Mechanismus der Verdauung gewiß nicht zu unterschätzen sein dürfte. Berlin im März 1867.
(L. S.) **Dr. Lion** sen.,
prakt. Arzt ꝛc. und Königl. Kreiswundarzt hierselbst.

Zahnarzt Dr. Block befindet sich gegenwärtig mit seinem completten Atelier in Warmbrunn und nimmt daselbst vom 8. Juli ab „im Schlößchen" Anmeldungen zu Tampons, Plombirungen ꝛc. ꝛc. in den Stunden von 10—1 Uhr entgegen.

Unbemittelten gewährt derselbe, um sie vor Pfuscherhänden zu bewahren, resp. aus solchen zu befreien, eine erhebliche Honorar-Ermäßigung.

☞ Von Dr. Th. Block sind erschienen und in Berlin zu beziehen durch die Buchhandlung von Mitschner und Röstell, unter den Linden 16:
Mein Austritt aus dem Central-Verein deutscher Zahnärzte. Breslau, 1852. Sechste Auflage.
Zahnärztliche Winke für sorgsame Mütter. Breslau, 1865. Zweite Auflage.
Das moderne Vulkanit-Gebiß (Tampon) u. der Vandalismus in der Zahnheilkunde. Breslau, 1865. 2. Aufl.
Denkschrift zur zahnärztlichen Reformfrage. Breslau, 1865. Zweite Auflage.